

FREILASSING

Die Stadt informiert!

Inhaltsverzeichnis

Asyl

Seite 3

Fluglärm

Seite 4

Umgestaltung Friedhof

Seite 5

Meldungen aus dem Bauhof

Seite 6

WIFO

Seiten 12 – 13

Rund um das „KONTAKT“

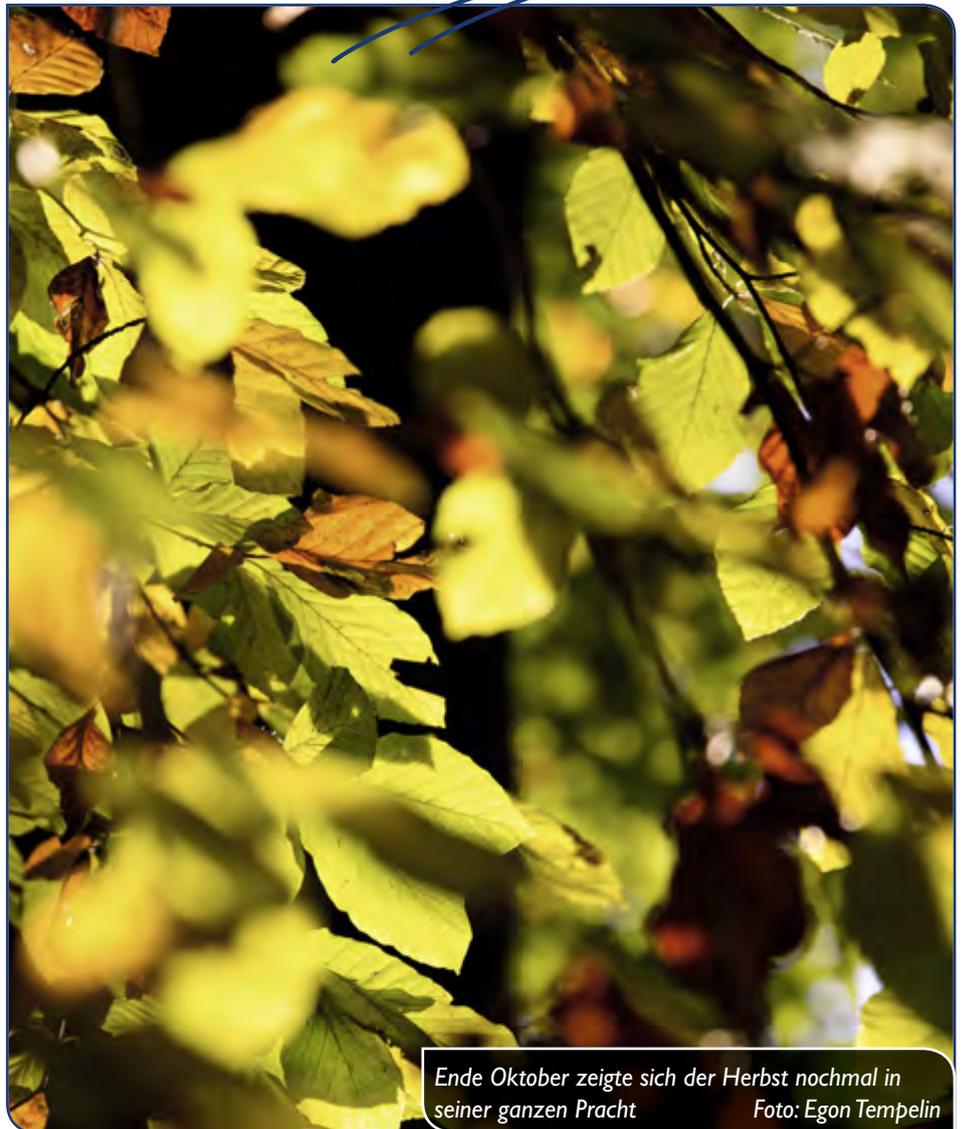
Seite 14 – 15

Veranstaltungen und Termine

Seite 17

Lokwelt

Seite 18



Ende Oktober zeigte sich der Herbst nochmal in seiner ganzen Pracht
Foto: Egon Tempelin

StadtBus

Der StadtBus fährt an den Adventssamstagen
28. November,
5. Dezember,
12. Dezember und
19. Dezember kostenlos.

Weitere Infos Seite 9.

Krampuslauf und verkaufsoffener Sonntag

Am 29. November findet in Freilassing ein verkaufsoffener Sonntag statt.
Ab 17 Uhr treiben dann über 40 Krampus-Passen in der Innenstadt ihr Unwesen.

Weitere Infos Seite 12.

Modellbahnwochenende

Am 1. Adventswochenende findet das traditionelle dreitägige Modellbahnwochenende in der Lokwelt statt. Auch heuer werden wieder Vereine ihre Modulanlagen ausstellen und die Lokwelt zu einem Paradies für Modellbahnfans machen.

Weitere Infos Seite 18.



◆ Das BR Bürgerforum sendete im Oktober live aus dem Zollhäusl Freilassing. Thema war die aktuelle Flüchtlingssituation in Freilassing. Neben Vertretern der Politik haben sich auch Bürger, ehrenamtliche Helfer und Vertreter von Hilfsorganisationen zu Wort gemeldet und über die Belastungen gesprochen.

BR Bürgerforum live



15 Jahre Jubiläum Aquarium



Bericht Seite 15

Bürgermeister Josef Flatscher über die Asylsituation in Freilassing: Es muss ein Ende sichtbar sein

„Als Bürgermeister und mit Blick auf die Flüchtlinge von Nahost schlagen zwei Herzen in meiner Brust: Denn einerseits ist es unsere Pflicht und Verantwortung, Menschen, deren Leben in ihrem Land in größter Gefahr ist, aufzunehmen und Asyl zu gewähren. Allerdings dürfen wir unsere Bürgerinnen und Bürger keinesfalls an die eigenen Grenzen der Belastbarkeit bringen. Hier ist unsere Verantwortung ebenso groß. Und das ist klar: Die Grenze der Belastbarkeit der Freilassinger Bürgerinnen und Bürger ist erreicht, bei manchen leider schon überschritten.“



In den ersten beiden Wochen der Grenzkontrollen gab es sehr lange Staus auf der Grenzbrücke, da der Bahnverkehr vollständig eingestellt war und die Flüchtlinge über die Saalachbrücke aufgenommen wurden.

Dabei will ich eines klarstellen: Die uns zugewiesenen und bei uns schon lebenden 105 Asylbewerber stellen kein Problem dar. Die Helferkreise unterstützen und betreuen neben den behördlichen Institutionen diese Menschen bestens.

Was Freilassing tatsächlich und vielmehr in seinen Grundfesten belastet, sind die verkehrstechnischen Maßnahmen im Zuge der Grenzkontrollen mit ihren Auswirkungen. Keine Frage: Die Grenzkontrollen sind wichtig und notwendig - wir wollen schließlich wissen, wer in unser Land kommt. Die Bundespolizei arbeitet hier sehr korrekt. Aber der unterbrochene und eingeschränkte Bahnverkehr zwischen Freilassing und Salzburg, die lange Zeit schwer passierbare Grenzbrücke und die dadurch verminderte Ein- und Ausreise trafen unser Wirtschaftsleben in Bezug auf Kundenströme, unsere Arbeitgeber und Arbeitnehmer hinsichtlich der Erreichbarkeit beim Pendeln sowie die Schülerschaft und Studenten durch das erschwerte Aufsuchen von Schulen und Studienorten in beiden Richtungen in Mark und Bein. Umsatzeinbußen im Handel bis zu 70 Prozent zu Beginn der Maßnahmen normalisieren sich zwar allmählich,

geben jedoch mit Blick auf die Versorgung und auf die Arbeitsplatzsicherheit Anlass zu größter Besorgnis.

Die Stadt Freilassing hat alles getan, was in ihrer Macht stand, um Menschen in Not zu helfen und die Situationen vieler Tausender Menschen zu lindern. Aber wir können vor Ort die Asylproblematik nicht lösen und notwendige Entscheidungen treffen: Diese müssen von der europäischen Bühne und von der Bundes- sowie Landespolitik kommen. Wir haben alles getan und mitgewirkt, die aktuelle Situation in der bisherigen Form zu meistern. Aber Freilassing ist am Ende der Belastbarkeit – es kann keine Stadt mit knapp 17.000 Einwohnern jeden Tag bis zu 1.500 Menschen aufnehmen, versorgen und mehr.

Die Belastung muss verteilt werden. Auch wenn es für München und Berlin praktisch ist, die Probleme der Erstaufnahme und Erstversorgung auf Freilassing abzuwälzen – es muss jetzt Schluss sein. Freilassing benötigt eine Perspektive, unsere Bürgerinnen und Bürger müssen zum normalen Leben wieder zurückkehren dürfen. Die Stimmung bei den Menschen kippt – und das kann keiner wollen.

In Freilassing wurde wochenlang lang immenses geleistet. Nur zwei Jahre nach der Flutkatastrophe im Ort, wenige Jahre nach der Aufnahme der zurückkehrenden Aussiedler aus den russischen Teilrepubliken und Jahrzehnte nach der Erst-Aufnahme der tausenden flüchtenden DDR-Bürger in unserem Grenzlager ist das die nächste riesige Herausforderung, die wiederum an die Grenzen aller geht.

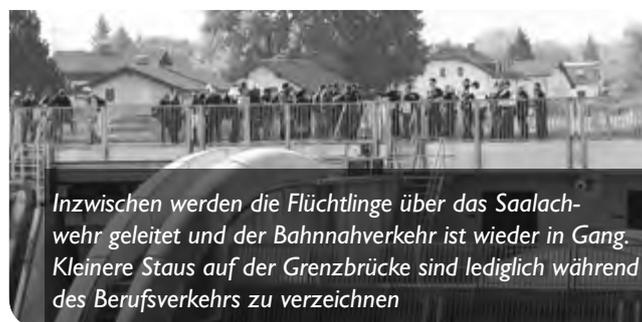
Deshalb meine unmissverständliche Forderung: Nun sollen auch andere ran – die Verantwortung muss aufgeteilt werden.

Unsere Einsatzkräfte sowie die Hilfsorganisationen wie Rotes Kreuz, Malteser, Ärzte, Technisches Hilfswerk, Freiwillige Feuerwehr Freilassing und andere sind permanent gefordert – wer soll das in Zukunft noch leisten? Ganz zu schweigen von den vielen ehrenamtlichen Helfern, die die Hilfsorganisationen bei der Versorgung der Flüchtlinge unterstützen. Die Helfer sind nicht unendlich belastbar, sie haben schließlich auch einen Beruf sowie Familie und Privatleben.

Unsere Bevölkerung hier an der Grenze hat auch Normalität verdient. Je länger die Situation andauert, desto höher ist die Gefahr, dass die Stimmung der Hilfsbereitschaft kippt. Ich appelliere nochmals an Berlin, München und den Landkreis: Lasst Freilassing nicht allein. Auch wir haben Familien, einen Alltag und eine Versorgung sicherzustellen. Es ist unverantwortlich, wenn der Strom der Schutzsuchenden in unserer Stadt dazu führt, eine bestehende Ordnung aufzulösen – und damit genau das bewirkt, wovor die Menschen aus den Krisengebieten davonlaufen: nämlich die Sicherheit und Verlässlichkeit des Alltags nicht mehr vorzufinden.

Die Belastung muss auf andere Schultern aufgeteilt werden. Die Verantwortung kann nicht nur Freilassing tragen.

Die Stadt Freilassing hat deshalb auch im Oktober einen Brandbrief an die Deutsche Bundesregierung übermittelt, in dem die Situation hier ausführlich erläutert wird. Im Brief haben wir die Forderung gestellt, dass die Kontrollen der deutschen Bundespolizei und die Kurzregistrierung der Flüchtlinge bereits in Österreich an den Bahnhöfen Linz oder Salzburg vorgenommen werden sollen, wie es auch vor dem „Schengener Abkommen“ oder beim „G7-Gipfel“ in diesem Jahr möglich war, und dann die Weiterleitung der Flüchtlinge per Bahn in die verschiedenen deutschen Bundesländer. Der Stadtrat hat diesen Brief einstimmig beschlossen, der an Bundeskanzlerin Angela Merkel, an die zuständigen Bundesministerien, an Ministerpräsident Horst Seehofer, an die bayerischen Ministerien, an unsere Abgeordneten, an Landrat Georg Grabner und den Bayerischen Landkreistag, den Städtetag und den Gemeindetag gesendet.“



Inzwischen werden die Flüchtlinge über das Saalachwehr geleitet und der Bahnverkehr ist wieder in Gang. Kleinere Staus auf der Grenzbrücke sind lediglich während des Berufsverkehrs zu verzeichnen

Bundesverkehrsministerium leitet weitere Schritte gegen Flughafen ein



Von links: Bürgermeister Bernhard Kern (Saaldorf-Surheim), Bürgermeister Hans Eschlberger (Ainring), Minister Alexander Dobrindt, Landrat Georg Grabner und Bürgermeister Josef Flatscher (Freilassing) diskutierten in Berlin verschiedene Themen, allen voran die Fluglärmproblematik.

Bereits vor einem Jahr reisten die Bürgermeister der vom Fluglärm besonders betroffenen bayerischen Gemeinden Freilassing, Ainring und Saaldorf-Surheim mit Landrat Georg Grabner nach Berlin um mit Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt über die Fluglärmproblematik zu sprechen. Hauptthema war damals eine Durchführungsverordnung, die zu einer wesentlichen Verbesserung der derzeitigen Situation beitragen soll. Bevor eine solche Verordnung ausgefertigt werden kann, müssen allerdings verschie-

dene Konsultationen zwischen den Vertretern der österreichischen und der deutschen Seite stattgefunden haben. Zunächst einmal sollten jedoch Ergebnisse des vor einem Jahr neu gegründeten Bürgerbeirats für den Flughafen Salzburg, in dem unter anderem Vertreter des Flughafens und lärmgeplagte Bürger aus Salzburg und Freilassing mitwirken, abgewartet werden. Bei einem zweiten Besuch der drei Bürgermeister Josef Flatscher, Hans Eschlberger, Bernhard Kern und Landrat Georg Grabner, der diese Woche stattfand,

sollte nun Minister Dobrindt nochmals mit Nachdruck auf die derzeitige unbefriedigende Situation in Sachen Fluglärm aufmerksam gemacht werden. Erst einen Tag vor dem schon länger geplanten Besuch in Berlin präsentierte der Flughafen Salzburg in der Fluglärmkommission seine neuesten Zahlen. Josef Flatscher, Bürgermeister von Freilassing und zugleich Vorsitzender der Fluglärmkommission, stellte fest: „Die Zahlen, die uns vom Flughafen ohne mit der Wimper zu zucken vorgelegt werden, beweisen: Die An- und Abflüge über Freilassing stagnieren nicht nur, sie haben sich sogar verschlechtert!“ Auch Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt zeigte sich angesichts der enttäuschenden Zahlen des Flughafens wütend. Obgleich es von den Jahren 2013 auf 2014 eine leichte Verbesserung gab, so konnten die Salzburger ihre Versprechungen über eine stetige Verbesserung schon im vergangenen Jahr nicht mehr einhalten. Gegenüber der bayerischen Delegation sicherte der Minister deshalb zu, aufgrund der Verschlechterung der Zahlen weitere Schritte gegen den Flughafen und für eine Verbesserung des Fluglärms einzuleiten.

Neben dem Dauerthema Fluglärm wurde noch über den Ausbau der Bahnstrecke Freilassing-Mühldorf, die Notwendigkeit einer weiteren Brücke nach Österreich südlich von Laufen und über die Flüchtlingssituation besprochen.

Fluglärmkommission

Sitzung der Fluglärmkommission im Oktober in Freilassing

Zur großen Verärgerung der bayerischen Gemeinden konnte in diesem Jahr keine gerechtere Verteilung der An- und Abflugrichtung festgestellt werden. „Wir müssen bei der Richtungsverteilung sogar eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr zur Kenntnis nehmen“, stellt der Kommissionsvorsitzende, Bürgermeister Josef Flatscher, fest. „Versprochen werden uns immer wieder Verbesserungen, aber die Realität sieht anders aus.“

Bei der Richtungsverteilung der An- und Abflüge werden die Verkehrsmaschinen des Linien- und Charterverkehrs herangezogen, da diese die hauptsächliche Belastung darstellen. Bei den An- und Abflügen ergab sich für den jeweiligen Zeitraum Januar bis Mitte Oktober ein Verhältnis von Nord zu Süd von 88:12 Prozent in 2014 beziehungsweise 91:9 Prozent in 2015. Aber nicht nur das Verhältnis der An- und

Abflugrichtung verschlechterte sich, auch die Anzahl der Flugbewegungen im Linien- und Charterverkehr stieg in 2015 gegenüber 2014 an: Im Zeitraum Januar bis August wurden 13.655 Flugbewegungen in 2014 und 13.993 Flugbewegungen in diesem Jahr gezählt, eine Zunahme um 2,5 Prozent.

Führt man alle Flugbewegungen auf, also auch die der Allgemeinen Luftfahrt (Geschäftsflüge, Schul- und Rundflüge und ähnliches), so waren von Januar bis August 2015 insgesamt 40.236 Flugbewegungen zu verzeichnen, das sind 3,4 Prozent mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

Flugrouten

Beim Nord-West-Abflug wird nicht die „Ideallinie“ B 304 eingehalten, sondern es werden vermehrt Stadtteile wie Sailen und Brodhausen, also dicht besiedeltes Gebiet, überflogen. Eine Optimierung der Flugrouten wird von den Kommissionsmitgliedern gefordert. Insbesondere soll der Nord-Westabflug vermieden werden, der die südlichen Stadtteile von Freilassing immer

trifft. Bei Nordabflügen soll der Nord-Ost Abflug verstärkt genutzt werden.

Die Abflugroute PEREX2S soll bis in voraussichtlich einem Jahr komplett gestrichen werden. Hier handelt es sich um einen Start nach Nord-West (Richtung Hofham), das Flugzeug umfliegt Freilassing im Uhrzeigersinn um letztendlich wieder nach Süden zu fliegen. Oftmals wird dabei Freilassing nicht weiträumig umflogen.

Flugspuren werden veröffentlicht

Die Flugspuren der Flugzeuge, die Salzburg anfliegen bzw. in Salzburg starten, werden nun alle veröffentlicht. Bisher gab es Bedenken von österreichischer Seite. In Abstimmung mit der Deutschen Flugsicherung ist dies nun möglich. Die Daten werden allerdings anonymisiert und zeitverzögert ins Netz gestellt. Das System nennt sich „STANLY_Track“ und stellt die Flugverläufe im Nahverkehrsbereich von deutschen und einigen grenznahen Flughäfen, also auch vom Flughafen Salzburg, dar. Zu finden sind die Flugspuren auf der Internetseite der Deutschen Flugsicherung (www.dfs.de).

Baumaßnahme Badylon

Ende September fand im hochwasserbeschädigten Badylon eine Versteigerung des Inventars statt. Grund der Versteigerung war der bevorstehende Abriss. Es sollten die noch verwertbaren Einrichtungsgegenstände veräußert werden, die auch in keinen anderen städtischen Einrichtungen mehr Verwendung finden können. Etwa 100 interessierte Bürger kamen in das Badylon um sich an der Versteigerung zu beteiligen. Bis zum Versteigerungsende konnten über 11.000 Euro Versteigerungserlöse erzielt werden, die für den Neubau des Badylons wiederverwendet werden. Ein Teil der Einrichtung wurde dem ESV und TSV im Rahmen der Sportförderung zur Verfügung gestellt. Für die Verpflegung während der Versteigerung sorgte die Metzgerei Winkelmair.

Zur Vorbereitung der Baumaßnahmen Badylon – im Laufe des nächsten Jahres beginnen die Abbrucharbeiten – müssen Bäume auf dem Grundstück gerodet werden. Bäume werden sinnvollerweise zwischen Oktober und Februar gefällt. In dieser Zeit fließt in den Adern weniger Wasser als in der Wachstumsperiode. Ein weiterer Vorteil ist, dass das Holz folglich trockener ist und besser verwertet werden kann. Die Rodungsarbeiten werden voraussichtlich bis Anfang des nächsten Jahres dauern. Mit entsprechender Lärmentwicklung durch Motorsägen und Fahrzeugen ist zu rechnen.

Aktueller Stand der Baumaßnahme Badylon:

- Vorbereitung für die Ausschreibung der Abbrucharbeiten.
- Prüfung des Vorabzugs der Entwurfsplanung durch alle Planungsbeteiligten.

Bei der Versteigerung des Badyloninventars erzielte man einen Erlös in Höhe von 11.000 Euro. Die Summe wird in den Neubau des Badylons investiert.



- Abstimmungen zur Bemusterung von Materialien.
- Vorbereitungen zum Energieverbund städtischer Liegenschaften im Bereich des Badylons.

Friedhof

Baubeginn zur Umgestaltung

Der aktuelle Trend zur Urnenbeisetzung als Möglichkeit einer individuellen, persönlichen Trauer jedoch mit geringerem Pflegeaufwand für die Hinterbliebenen wird immer stärker. Die Stadt Freilassing wird deshalb den neuen Friedhofsteil für die Urnenbeisetzung umbauen. Hierzu wurde das Landschaftsarchitekturbüro Mühlbacher & Hilse mit einer entsprechenden Planung beauftragt. Die Planung beinhaltet den Bau von Urnen-Einzelgräbern, einem Anonymengrabfeld und Urnenwände. Ferner wird eine öffentliche Toilettenanlage im Eingangsbereich gebaut, der Zugangsbereich wird neu gestaltet und mehr Parkplätze werden angelegt. Bürgermeister Josef Flatscher und seine beiden Stellvertreter Gottfried Schacherbauer und Michael Hangl kamen zu Beginn der baulichen Arbeiten Anfang Oktober zum Friedhof. Der Großteil der Maßnahme soll noch in 2015 fertiggestellt werden, wenn es

die Wettersituation zulässt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 635.000 Euro. Die Stadt bemüht sich um eine gute Zugänglichkeit des Friedhofes für Allerheiligen.



V.li.: Stadtrat Willi Schneider, Edmund Rilling, Stadträtin Edltraud Rilling, Bürgermeister Josef Flatscher und Stadtrat Helmut Fürle bei der Übergabe der Gemälde mit Kreuzen.

Verschönerung der Aussegnungshalle

Der Freilassinger Künstler und Kulturpreisträger der Stadt, Edmund Rilling, hatte im Herbst 2014 einen Vorschlag zur Verschönerung der Aussegnungshalle der Stadt vorgestellt. Der hierfür zuständige Ausschuss des Stadtrats, der Haupt-, Finanz- und Kulturausschuss, beschloss die Umsetzung dieses Vorschlags, um das Erscheinungsbild der Aussegnungshalle auf einfache Weise und mit überschaubaren Mitteln deutlich zu verbessern. Deshalb wurden im Rahmen des Gebäudeunterhalts im laufenden Jahr die Sanierung der Fassadenflächen mit Sockelbereichen sowie der Wand- und Deckenoberflächen in der Vorhalle und die Fassung der Bögen im gelben Farbton vorgenommen. Die Beleuchtung in der Vorhalle wird noch geändert. Aufgenommen wurde auch Rillings Vorschlag, zwei von ihm gestaltete Gemälde in Form von Kreuzen an den beiden inneren Seitenwänden der Vorhalle anzubringen. Er hatte zehn verschiedene Motive für diese beiden Kreuze vorgelegt, aus denen zwei für die Gemälde ausgewählt wurden. Ende Oktober wurden nun die Gemälde im Beisein von Bürgermeister Josef Flatscher und von Stadträten an den Seitenwänden der Vorhalle angebracht. Bürgermeister Flatscher bedankte sich bei Edmund Rilling für seine Idee und für die Gestaltung der Gemälde. Seine Schaffenskraft stellte der Künstler hierfür unentgeltlich zur Verfügung. Dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“!



V.li.: Dieter Eibl, Fa. Eibl, Tiefbauarbeiten; Markus Nickl, Sachgebiet Tiefbau Stadt Freilassing, Projektleiter; Helmut Mühlbacher, Landschaftsarchitekturbüro Mühlbacher & Hilse, Planer; Erster Bürgermeister Josef Flatscher; Ralph Höble, Fa. Max Aicher Bau, Betonbauarbeiten; Zweiter Bürgermeister Gottfried Schacherbauer; Dritter Bürgermeister Michael Hangl; Michael Kriechbaumer, Fa. Max Aicher Bau, Betonbauarbeiten

Aktuelle Meldungen aus dem Bauhof und den Stadtwerken

Herbstzeit

Der Herbst ist bereits deutlich wahrzunehmen. Darum möchten wir alle verantwortlichen Grundstückseigentümer und Hausverwaltungen ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Sicherheit auf Gehwegen gewährleistet sein muss, um Unfälle und Beeinträchtigungen zu vermeiden.

Herabgefallenes Laub und dadurch verursachter Schmutz von den Gehwegen ist zu entfernen, jedoch auf keinen Fall auf die Fahrbahn zu kehren, da es sonst zu erheblicher Rutschgefahr kommen kann.

Hinweis für Friedhofsbesucher

Die städtische Friedhofsverwaltung weist darauf hin, dass bei allen Friedhofsbrunnen der Wasserlauf gesperrt wird, um Frostschäden an Wasserleitungen zu vermeiden.

Gullyreinigung

Im November wurde mit den halbjährlichen Gullyreinigungsarbeiten begonnen. Während dieser Zeit wird die tournusmäßige Straßenreinigung ausgesetzt.

Christbäume gesucht

Zur stimmungsvollen Gestaltung des Stadtbildes werden für die kommende Adventszeit noch Weihnachtsbäume für die Stadt Freilassing benötigt.

Der städtische Bauhof bittet Eigentümer die eine Tanne oder Fichte spenden wollen um Kontaktaufnahme unter der Ruf-Nr. 08654/630992.

Baumaßnahme „Drittes Gleis“

Die Reichenhaller Straße ist unter der Bahnüberführung derzeit mit Ampelregelung nur einspurig befahrbar. Trotz deutlicher Kennzeichnung, dass die Straße für Fußgänger und Radfahrer gesperrt ist, nutzen immer wieder Personen ohne PKW diesen Weg um auf die andere Seite des Bahndamms zu gelangen. Dies ist nicht nur sehr gefährlich und hält den fließenden Verkehr auf sondern ist auch nach der Straßenverkehrsordnung verboten! Nur wenige Meter weiter (ebenfalls gut gekennzeichnet) befindet sich eine Fußgängerunterführung. Die Stadt Freilassing appelliert an diesen Menschenverstand die ausgeschilderte Fußgängerunterführung zum eigenen Schutz zu nutzen!

Wintersicherung der Gehbahnen

Die Stadt weist die Grundstückseigentümer und Hausbesitzer auf die Verpflichtung zur Sicherung der Gehbahnen im Winter hin.

Die Gehbahnen sind an Werktagen von 7 bis 19 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 19 Uhr von Schnee zu räumen und bei Schnee- oder Eisglätte mit Sand oder anderen geeigneten abstumpfenden Stoffen, nicht jedoch mit Tausalz oder ätzenden Mitteln, ausreichend zu bestreuen. Diese Sicherungsmaßnahmen können mehrmals am Tage erforderlich sein.

An Straßen ohne Gehsteige ist ein 1 Meter breiter Streifen an der Straßengrundstücksgrenze für den Fußgängerverkehr zu sichern. Bei Straßen mit Seitenstreifen besteht die Sicherungspflicht entsprechend auf dem Seitenstreifen. In der Fußgängerzone beträgt die Breite der Sicherungsfläche 2,5 Meter. Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten. Die Sicherungspflicht für Gehbahnen gilt auch für einzelne unbebaute Grundstücke innerhalb der geschlossenen Ortschaft.

Bäume und Sträucher sind soweit zurückzuschneiden, dass auch bei nassem Schnee keine Äste oder Sträucher in die Fahrbahn oder in den Gehweg hängen; es besteht ansonsten die Gefahr der Beschädigung von Fahrzeugen. Denken Sie auch beim Parken Ihres Fahrzeuges daran, dass auf der Fahrbahn eine Mindestdurchfahrbreite von 3,5 Metern freizuhalten ist, da

sonst die Räumfahrzeuge nicht durchkommen.

Wasserzähler und Leitungen vor Frost schützen

Die Stadtwerke weisen darauf hin, dass die Wasserversorgungsanlagen gegen Frostwirkung zu schützen sind. Gefährdet sind insbesondere Wasserzähler, Gartenleitungen, Leitungen in noch nicht fertiggestellten Neubauten, Leitungen in älteren WC-Anlagen, Scheunen, Ställen, Wasserzählerschächten und Dachgeschosswohnungen ohne Heizung.

Die Stadtwerke empfehlen, nicht benötigte Gartenleitungen abzustellen und zu entleeren. Gleiches gilt für ungeschützte Wasserleitungen auf dem Dachboden. Außenwandleitungen, speziell in unbeheizten WC-Räumen, sollen über Nacht abgestellt und entleert oder vor Kälteeinwirkung geschützt werden.

Leitungen in noch nicht fertiggestellten und unbeheizten Neubauten sind abzusperren und zu entleeren oder sonst ausreichend abzudecken und zu isolieren. Dies gilt insbesondere für die Hauptabsperrereinrichtung.

Als Isoliermaterial eignen sich Styropor und Glaswolle. Eingefrorene Leitungen, insbesondere Kunststoffleitungen, dürfen auf keinen Fall mit einer offenen Flamme aufgetaut werden.

Sollte trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen ein Schaden an der Anschlussleitung oder am Zähler auftreten, so ist dies unverzüglich den Stadtwerken Freilassing zu melden. Für die Beseitigung von Schäden nach der Zähleranlage ist eine Installationsfirma zu beauftragen.

Aktueller Stand:

Das neue Brückenbauwerk an der Reichenhaller Straße besteht aus drei Teilen, einem Süd-, Mittel- und einem Nordteil. Zuletzt wurden die Stützmauern für den Überbau (Widerlager) auf der Nordseite betoniert. Derzeit werden die Fundamente für den zweiten Teil des Bauwerks vorbereitet. In weiterem Verlauf der Maßnahme „Drittes Gleis“ werden zwischen

Überführung und Bahnhof die Stützmauern für die Lärmschutzwände betoniert. An der Überführung über die Bundesstraße 20 wurden vor Kurzem die Halbfertigteile für den Brückenüberbau eingehoben. An den Eisenüberführungen über den Mühlbach im Bereich der Zollhäuslstraße und über die Saalach laufen momentan die Gründungsarbeiten. Derzeit bestehen keine baulichen Verzögerungen.



Wasserpreise in Freilassing

Trinkwasser wird teurer, aber immer noch preiswert

Im Sinne echter Daseinsvorsorge tun die Stadtwerke alles, um stets naturreines Wasser in ausreichender Menge und hoher Qualität zur Verfügung zu stellen. Die Freilassinger Bürger werden für Trinkwasser künftig etwas mehr als bisher bezahlen müssen. Sie werden aber auch nach dieser ab November greifenden Anhebung der Gebühren ihr „Lebensmittel Nummer eins“ immer noch zu einem auch im Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden Südostbayerns und deutschlandweit relativ günstigen Preis erhalten. Mit der Neuberechnung der Wassergebühren für die kommenden vier Jahre wurde – wie auch im letzten Abrechnungszeitraum – der Bayerische Kommunale Prüfungsverband beauftragt. In den nächsten Jahren fallen durch die Verlegung

neuer Wasserleitungen beim Straßen- und Kanalbau hohe Investitionskosten an, die in der Kalkulation zu berücksichtigen sind. Auch die Erneuerung der veralteten technischen Steuerungsanlage zur Wasserversorgung (Fernwirkanlage) ist mit einkalkuliert. Außerdem soll in den kommenden Jahren der Hochbehälter saniert werden, diese dafür anfallenden Kosten und auch die laufenden Unterhalts- und Personalkosten werden auf die Wassergebühren umgelegt. Die Gebühren werden so kalkuliert, dass kein Gewinn erzielt wird. Sollte sich jedoch am Ende des Kalkulationszeitraums eine Unter- oder Überdeckung ergeben, muss dies im nächsten Kalkulationszeitraum mit berücksichtigt werden. Der Stadtrat beschloss die neuen Gebühren im vergangenen Monat. Die Verbrauchergebühren pro Kubikmeter Wasser steigen von derzeit

79 Cent auf künftig 91 Cent. Daneben wird die Grundgebühr für Hausanschlüsse mit Wasserzähler bis vier Kubikmeter Nenn-durchfluss von 50 Euro auf 75 Euro im Jahr erhöht. Mit Wasserzähler bis 10 Kubikmeter Nenn-durchfluss steigt die Grundgebühr von bisher 75 auf 115 Euro im Jahr, bis 16 Kubikmeter Nenn-durchfluss werden 145 Euro und für noch größere Hausanschlüsse 960 Euro im Jahr fällig.

Die Grundgebühr für einen Bauwasserzähler oder sonstige bewegliche Wasserzähler wird auf 115 Euro pro Entleerung festgesetzt, die für einen Feuerlöschan-schluss auf 220 Euro Grundgebühr pro Jahr. Die Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer, die beim Wasser 7 Prozent beträgt.

Ihre STADTWERKE FREILASSING

Leitlinien Bürgerbeteiligung

Das Stadtentwicklungskonzept „gemeinsam gestalten – Stadtentwicklung Freilassing“ wurde im Herbst 2012 abgeschlossen, die Stadtentwicklung befindet sich in der Umsetzungsphase, bei der die Bürgerinnen und Bürger zur Mitwirkung ebenso beitragen können und sollen. Der Stadtrat hat sich wie schon bei der Erarbeitung des Konzeptes auch hier für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung bei Planungs- und Entscheidungsprozessen ausgesprochen. Diese Beteiligung ist bei bestimmten Maßnahmen bereits im Gange, zum Beispiel bei der Gestaltung des Bahnhofsareals.

Über die Vorgehensweise bei Planungen oder Maßnahmen der Stadt Freilassing sollen verbindliche Leitlinien erstellt und vom Stadtrat verabschiedet werden, wobei in den Leitlinien festgelegt wird, bei welchen einzelnen Vorhaben oder Maßnahmen der Stadt, und in welcher Form die Bürger beteiligt werden: zum Beispiel in Arbeitskreisen, Workshops oder speziellen Versammlungen.

Im November 2013 fand im Rathaussaal eine erste Informationsveranstaltung über die zukünftige Bürgerbeteiligung und die Erstellung von Leitlinien statt, bei der eine Mitarbeiterin aus der Koordinierungsstelle der Bürgerbeteiligung Heidelberg über Erfahrungen und Abläufe berichtete. Die Stadt Heidelberg arbeitet bereits seit mehreren Jahren erfolgreich mit Leitlinien zur Bürgerbeteiligung.

Ende September fand im Rathaussaal eine Infoveranstaltung statt, in der die Mitglieder des Arbeitskreises die erarbeiteten Eckpunkte der Bürgerschaft vorgestellt haben.



Im Herbst 2014 startete ein Arbeitskreis, an dem je ein Vertreter der im Stadtrat vertretenen Fraktionen, fünf Freilassinger Bürgerinnen und Bürgern und drei städtischen Verwaltungsangestellten teilnehmen. In fünf Sitzungen wurden Eckpunkte für die Leitlinien zur mitgestaltenden Bürgerbeteiligung erarbeitet, die in einer Informationsveranstaltung Ende September dieses Jahres im Rathaussaal vorgestellt wurden. Eine Anregung aus dieser Veranstaltung wurde auch noch in die Leitlinien aufgenommen, die nun vom Stadtrat in seiner nächsten Sitzung beschlossen werden sollen.

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,

Erster Bürgermeister Josef Flatscher

Münchener Straße 15, 83395 Freilassing
Tel. 6309-0, E-Mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb, Daniel Beutel

Veranstaltungskalender:

Helga Weber und Ursula Kasberger,
Kulturreferat, Tel. 6309-66, Fax 6309-11

Layout und Herstellung:

Hinteregger Druck, 83395 Freilassing, Tel. 66362

Neues Bundesmeldegesetz

Zum 1. November 2015 tritt ein bundesweit einheitliches Bundesmeldegesetz in Kraft, das die 16 Landesmeldegesetze ablöst. Das Bundesmeldegesetz bringt einige neue gesetzliche Vorgaben mit sich. Die wichtigsten Neuerungen werden im Folgenden dargestellt.

Wohnungsgeberbestätigung

Ab dem 01.11.2015 hat der Meldepflichtige bei der An-, Um- und Abmeldung eine Bestätigung vorzulegen, in der der Wohnungsgeber den Ein- oder Auszug bestätigt. Wohnungsgeber ist, wer einem anderen eine Wohnung tatsächlich zur Benutzung überlässt, unabhängig davon, ob dem ein wirksames Rechtsverhältnis zugrunde liegt. Wohnungsgeber ist der Eigentümer oder Nießbraucher als Vermieter der Wohnung oder die vom Eigentümer zur Vermietung der Wohnung beauftragte Person oder Stelle. Bei Bezug einer Wohnung durch den Eigentümer erfolgt die Bestätigung des Wohnungsgebers als Eigenklärung der meldepflichtigen Person.

Amtliche Formulare für die Bestätigung des Wohnungsgebers können auf der Internetseite der Stadt (www.freilassing.de) abgerufen werden und liegen im Einwohnermeldeamt der Stadt Freilassing zur Abholung bereit.

Meldepflicht

Bisher bestand die Pflicht, sich innerhalb einer Woche ab dem Bezug einer Wohnung im Einwohnermeldeamt anzumelden. Ab dem 01.11.2015 beträgt die Melde-

pflicht bei Bezug einer Wohnung zwei Wochen. Eine Anmeldung im Voraus ist auch weiterhin gesetzlich nicht vorgesehen.

Bei einem Umzug innerhalb Deutschlands besteht lediglich eine Anmeldepflicht.

Eine Pflicht zur Abmeldung besteht nur bei einem Wegzug ins Ausland. Auch hier beträgt die neue Meldefrist zwei Wochen.

Neu geregelt wurde, dass nun eine vorzeitige Abmeldung, frühestens eine Woche vor dem Wegzug in das Ausland, möglich ist. Bei einer Abmeldung in das Ausland ist vom Betroffenen künftig auch die Adresse im Ausland anzugeben.

Kurzaufenthalt in einer Wohnung bis zu 3 Monaten

Wer nicht für eine Wohnung im Inland gemeldet ist, kann bis zu 3 Monaten in einer Wohnung leben, ohne sich für diese anzumelden (Besuche aus dem Ausland).

Besucherregelung

Wer im Inland für eine Wohnung gemeldet ist, kann bis zu 6 Monaten in einer weiteren Wohnung im Inland wohnen, ohne dort gemeldet zu sein.

Freiwilliger Wehrdienst

Übermittlung von Daten an das Bundesamt für Wehrverwaltung

Zum 1. Juli 2011 ist die allgemeine Wehrpflicht, soweit kein Spannungs- oder Verteidigungsfall vorliegt, ausgesetzt und in einen freiwilligen Wehrdienst übergeleitet worden. Frauen und Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind, können sich nach § 54 des Wehrpflichtgesetzes verpflichten, freiwillig Wehrdienst zu leisten. Damit das Bundesamt für Wehrverwaltung die Möglichkeit hat, über den freiwilligen Wehrdienst zu informieren, übermittelt die Meldebehörde jährlich zum 31. März folgende Daten von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden, an das Bundesamt für Wehrverwaltung:

Familienname, Vornamen und gegenwärtige Anschrift

Betroffene haben das Recht, der Datenübermittlung zu widersprechen. Der Widerspruch ist an keine Voraussetzung gebunden und braucht nicht begründet zu werden. Er kann bei der Meldebehörde (Stadt Freilassing, Münchener Straße 15, 83395 Freilassing) eingelegt werden.

Falls der Datenübermittlung nicht widersprochen wurde, werden die Meldebehörden die genannten Daten weitergeben.

Melderegisterauskunft „online“ möglich

Zu den gesetzlich geregelten Aufgaben der Meldebehörden gehört es, einfache Melderegisterauskünfte zu erteilen. War es bisher für Bürger und sonstige private Stellen, die nur selten eine Melderegisterauskunft benötigen, notwendig, einen schriftlichen Antrag beim Einwohnermeldeamt der jeweiligen Stadt zu stellen oder dort persönlich vorzusprechen, um die gewünschte, kostenpflichtige, Auskunft zu erhalten, besteht nun auch für Einzelpersonen die Möglichkeit, Adressauskünfte online zu erhalten. Diese Auskunft ist ebenfalls kostenpflichtig und auf die Bekanntgabe folgender Daten beschränkt: Vornamen, Familiennamen, Doktorgrad und Anschrift.

Die Bürgerauskunft steht Ihnen für private Zwecke für Bayern auf folgenden Seiten online zur Verfügung: <https://buergerauskunft.zemaonline.de> und www.verwaltung.bayern.de

Anbieter dieser Serviceleistung ist die Anstalt für kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB). Selbstverständlich wird Datenschutz und Datensicherheit vollinhaltlich Rechnung getragen.

Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 106) erscheint im Dezember 2015.

Redaktionsschluss für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die Dezember-Ausgabe:

Freitag, 27. November 2015.

Bekanntmachungen im Amtsblatt

Das Amtsblatt, das wöchentlich vom Landratsamt Berchtesgadener Land herausgegeben wird, erscheint gemeinsam für alle Gemeinden des Landkreises und Zweckverbände sowie das Landratsamt. Auch die Stadt Freilassing veröffentlicht ihre Bekanntmachungen in diesem Amtsblatt. Es wird im Internet veröffentlicht, kann aber auch abonniert werden. Es wird dann wahlweise per E-Mail oder gegen Kostenersatz mit der Post zugestellt. Im Amtsblatt werden auch die Bekanntmachungen im Rahmen von Bauleitplanungen (z.B. Bebauungsplänen) veröffentlicht.

Jour Fixe Literatur

Für einen Abend verwandelte sich am 22. Oktober die Stadtbücherei Freilassing in ein Kaffeehaus. Zahlreiche Gäste fanden sich ein und in gemütlicher Atmosphäre wurde die „gute alte Zeit“, die Blütezeit der Kaffeehäuser, vorzugsweise der österreichischen, heraufbeschworen. Das Team des Kulturvereins hatte wieder ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zusammengestellt. Namhafte Kaffeehausliteraten wie z.B. Peter Altenberg, Alfred Polgar und Friedrich Torberg kamen zu Wort.

Das nächste „Jour fixe Literatur“ findet am 19. November um 18:30 Uhr in der Stadtbücherei Freilassing statt. Gelesen wird aus dem Decamerone. Das

Aktionstag „Elektromobilität erleben“ in Freilassing

Beim Aktionstag „Elektromobilität erleben“ des Landkreises Berchtesgadener Land der im September in Freilassing stattfand, konnten Elektrofahrzeuge und E-Bikes nicht nur bestaunt, sondern auch gleich getestet werden. Zahlreiche Besucher nutzten das Angebot und waren begeistert.



Beim Elektromobilitätstag in der Freilassingener Innenstadt konnten sich die Besucher über Elektroautos informieren.

Informieren – ausprobieren: Das war das Motto des erfolgreichen Aktionstages des Landkreises zum Thema Elektromobilität. Denn nur durch das Testen verschiedener Elektroautos und E-Bikes kann man die Vorteile der umweltfreundlichen Verkehrsmittel selbst „erfahren“. Die vielen Besucher zeigten sich beeindruckt – die Freude nach den Probefahrten war auf den Gesichtern der Gäste deutlich zu erkennen.

Das angenehme Fahrgefühl, kein Lärm, keine Abgase – Vorzüge mit denen Elektrofahrzeuge punkten können. Mit der Biosphärenregion Berchtesgadener Land, der Staatlichen Berufsschule Freilassing und der Handwerkskammer für München und Oberbayern gab es gleich drei Informationsstände zu Bildungsangeboten im Bereich Elektromobilität sowie allgemein zu nachhaltigen Mobilitätslösungen. 15 verschiedene Elektrofahrzeug-Modelle, angefangen vom Kleinstwagen über die Mittelklasse bis hin zum mit sämtlichen technischen Raffinessen ausgestatteten, jedoch preislich hochkarätigen Sportflitzer, war die ganze Bandbreite geboten. Dabei brachten die Autohäuser sogar nur die Highlights mit; die Anzahl der Elektrofahrzeug-Modelle ist so stark angestiegen, dass die Ausstellung aller Fahrzeuge den Rahmen der Veranstaltung gesprengt hätte. Dies zeigt, dass Elektroautos langsam aber sicher ihren Weg aus der Nische gefunden haben. Pedelecs und E-Bikes sind bereits in der Masse angekommen und brechen jährlich neue Verkaufsrekorde. Dabei sprechen die Fahrräder mit Elektromotorunterstützung schon lange nicht mehr nur ältere Radfahrer an. Vor allem junge Sportbegeisterte erfreuen sich mehr und mehr an den E-Mountainbikes. Neben Zweiradgeschäften, die vor allem den Verkauf von E-Bikes im Fokus haben, gibt es im Landkreis Berchtesgadener Land auch zahlreiche Verleih- und Servicemöglichkeiten.

Das durchweg positive Resümee von Ausstellern und Besuchern bestätigt, dass Elektromobilität im Landkreis Berchtesgadener Land ankommt. Auch der stetige Zuwachs an Elektrotankstellen im Landkreis stärkt die Region als Raum für nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität.

Decamerone ist eine Sammlung von 100 Novellen von Giovanni Boccaccio dessen Titel „Decamerone“ bedeutet- in Anlehnung an das Griechische - „Zehn-Tage-

Werk „. Es handelt sich um ein stilbildendes Werk, das zum Vorbild fast aller weiteren abendländischen Novellen-sammlungen geworden ist.



Die Stadtbücherei als österreichisches Kaffeehaus – sowas geht nur beim Jour Fixe Literatur!



Als besonderer Service während der Adventszeit fährt der StadtBus an den vier Advents-Samstagen **KOSTENLOS.**

Samstag, 28. November
Samstag, 5. Dezember
Samstag, 12. Dezember
Samstag, 19. Dezember

Die Fahrt mit dem StadtBus ist an diesen Samstagen kostenlos, denn die Fahrscheine werden bezahlt von:

**Reisebüro Hogger –
Lufthansa City Center**
Lindenstraße 24

Reisebüro Hogger
 **Lufthansa
City Center**
Ihr Reisebüro. Weltweit.

Globus
Traunsteiner Straße 6



**Wirtschaftsforum
Freilassing**
Hauptstraße 45



Busunternehmen Hogger
Traunsteiner Str. 7



Der **StadtBus** fährt an diesen vier Samstagen von **8 bis 17 Uhr** zu den in den Fahrplänen angegebenen Werktags-Taktzeiten

Konzert des Akkordeonorchesters Rupertigau „Volltreffer!“

**Sonntag 15.11.2015
um 17 Uhr Berufsschulaula**

Mit ihrem Konzert „Volltreffer!“ gelingt dem Akkordeonorchester Rupertigau nicht nur mit der Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“ ein voller Schuss ins Schwarze. Musikbegeisterte dürfen sich auf ein abwechslungsreiches und aufregendes Programm freuen. Heiße Latinklänge, einschmeichelnder Pop, cooler Jazz, Filmmusik aus „Bo-

dyguard“, das „Concerto d’amore“ und der Rockklassiker „The Final Countdown“ liefern die Munition für ein Feuerwerk an Emotionen und mitreißenden Rhythmen. Dazwischen lassen es Solisten so richtig krachen und holen musikalisch mehr als einmal den Apfel mit ihrem Können vom Kopf. Eintritt: Erwachsene 10 Euro, ermäßigt 5 Euro, Kinder bis 14 Jahre frei.

Vorverkauf Toywizard Laufen 08682/249



Das Akkordeonorchester Rupertigau hat sich mit seinen erfolgreichen Konzerten in der Kulturszene etabliert.

Atelier Danse lädt ein zur „Woche der offenen Tür“

Welche Schritte stehen gerade bei den Steppern auf dem Programm? Wie wird in den Ballett-Leistungsklassen trainiert und an welchen Moves arbeiten gerade die Hip Hopper? Wer sich einmal den Unterrichtsalltag in der Tanzschule Atelier Danse in der Pommernstraße 17 ansehen will, der ist herzlich zur „Woche der offenen Tür“ von Montag, 30. November, bis Freitag, 4. Dezember, eingeladen. Während der fünf Tage können Tanzbegeisterte in allen Unterrichtsklassen zusehen und sich, bei Interesse, gleich für eine kostenlose Schnupperstunde anmelden. Buben, die Ballett ausprobieren möchten, haben sogar die Möglichkeit, einen ganzen Monat kostenlos zu schnuppern.

Informationen zum Stundenplan gibt es unter www.atelier-danse.de oder unter der Telefonnummer 08654-9933.

„Bei uns wird was geboten, schauen Sie sich’s an!“ Vom 30. November bis 4. Dezember ist „Woche der offenen Tür“ im Atelier Danse in Freilassing. Foto: Atelier Danse



Café Lingua

In Kaffeehausatmosphäre in eine Sprache reinhören, sich nach und nach an den Gesprächen beteiligen und ganz entspannt Ausdrücke und Redewendungen aufnehmen. So stellen sich viele gelungenen Spracherwerb vor. Das Café Lingua bietet genau das an. Bei Kaffee, Tee und ein bisschen Gebäck können sich Menschen verschiedenster Herkunft treffen. Alteingesessene, Flüchtlinge, Menschen mit Migrationshintergrund. Gemeinsam sollte ihnen sein, dass sie eine Sprache lernen, vertiefen oder weitergeben wollen. Freiwillige, die überlegen Sprachpaten zu werden, können hier erste Kontakte zu Flüchtlingen knüpfen. Erste Vermittlungen kamen bereits zustande.

Genauso kann jemand, der ein bisschen arabisch, russisch, türkisch oder farsi lernen will, vorbeikommen und sein Glück versuchen. Das Café Lingua findet an jedem Freitag von 15 bis 17 Uhr im Werk 71 an der Reichenhallerstraße 71 in Freilassing statt, da sich die Räume im KON-TAKT in Freilassing rasch als zu klein erwiesen. Das Café Lingua ist ein Projekt des



In guter Atmosphäre eine Verständnisebene finden und nach und nach miteinander zum Reden kommen, das will das Café Lingua jeden Freitag ermöglichen. Der Start verlief vielversprechend.

Mehrgenerationenhaus in Kooperation mit der Freiwilligenagentur BGL. Für die Samstagnachmittage ist eine zweite Kaffeerunde mit Kinderbetreuung angedacht. Interessierte kommen einfach im Werk 71 vorbei oder rufen vorab unter 08654/5773069 oder +49 151 110 945 71 an.

Informationen zur Bürgerversammlung 2015

gemeinsam gestalten
Stadtentwicklung Freilassing

Leitlinien zur Bürgerbeteiligung

Das Stadtentwicklungskonzept „gemeinsam gestalten – Stadtentwicklung Freilassing“ wurde 2012 abgeschlossen, die Stadtentwicklung befindet sich in der Umsetzungsphase. Der Stadtrat hat sich auch hier für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung bei Planungs- und Entscheidungsprozessen ausgesprochen. Diese Beteiligung ist bei bestimmten Maßnahmen bereits im Gange, zum Beispiel bei der Gestaltung des Bahnhofsareals.

Über die Vorgehensweise bei Planungen oder Maßnahmen der Stadt Freilassing werden verbindliche Leitlinien erstellt, wobei in den Leitlinien festgelegt wird, bei welchen Vorhaben oder Maßnahmen der Stadt, und in welcher Form die Bürger beteiligt werden: zum Beispiel in Arbeitskreisen, Workshops oder speziellen Versammlungen.

Eine erste Informationsveranstaltung über die zukünftige Bürgerbeteiligung und die Erstellung von Leitlinien fand im November 2013 statt. Im Herbst 2014 startete ein Arbeitskreis, an dem Vertreter aus den Stadtratsfraktionen, Bürgermeister Josef Flatscher, Freilassinger Bürgerinnen und Bürgern und städtische Verwaltungsangestellte teilnehmen. In fünf Sitzungen wurden Eckpunkte für die Leitlinien zur mitgestaltenden Bürgerbeteiligung erarbeitet, die in einer Informationsveranstaltung im September 2015 vorgestellt wurden. Die Leitlinien sollen vom Stadtrat in seiner nächsten Sitzung beschlossen werden.



Ein Arbeitskreis entwirft die Leitlinien zur mitgestaltenden Bürgerbeteiligung.

Liebe Freilassingerinnen und Freilassinger,

dieses ablaufende Jahr 2015 hat eine gewaltige Prägung; wie erst vor zwei Jahren das Jahr 2013. Damals hatten wir völlig überraschend Hochwasser in unserer Stadt und jetzt beschäftigt uns seit etwa acht Wochen die Versorgung einer immensen Zahl an Flüchtlingen – wieder eine unerwartete Katastrophe.

Menschen kommen bis nach Freilassing aus den Bürgerkriegsländern Syrien, Libyen, Afghanistan und Irak, aus Eritrea (Äthiopien) und anderen afrikanischen Regionen und flüchtende Menschen machen sich aus dem südosteuropäischen Raum (Balkan) zu uns auf den Weg. Mindestens 55.000 Personen wurden schon in unserer Wartehalle in der Sägewerkstraße versorgt, bevor sie mit Sonderzügen innerhalb Deutschlands verteilt werden. Täglich erhöht sich diese Zahl; während ich für Sie diese Zeilen schreibe, stehen bereits 25.000 Flüchtlinge seit Tagen in Slowenien und dieses Land bewältigt den Andrang nicht mehr. Die Länder, vor allem Deutschland, sind zwar die Handelnden in diesem Drama, die Regie obliegt aber der Deutschen Bundesregierung.

Mit dieser Kurzschilderung möchte ich Sie wissen lassen, dass es äußerst schwierig für die Stadtverwaltung ist, neben diesen hochbrisanten Umständen die Grund- und Planungsaufgaben weiter zu führen. Wir dürfen aber weder die Stadtentwicklung mit dem Ausbau des Bahnareals, des 3. Gleises und der Unterführung vernachlässigen, noch viel weniger können wir uns beim Wiederaufbau unserer Familien-, Schul-, Sport- und Schwimmanlage Babylon ausruhen. Und das ist nicht die einzige Aufgabe, die nach dem Hochwasser 2013 noch abgearbeitet werden muss.

Natürlich wollen wir über dem Entsetzen angesichts des riesigen, unaufhaltsamen Flüchtlingszustromes nicht übersehen, dass wir mit Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch kulturell, gesellschaftlich und jahreszeitlich in die letzten Monate dieses Jahres gehen wollen. Darin steckt noch viel Energie und auch schon die baldige Adventszeit mit dem Bedürfnis nach mehr Entspannung. Suchen Sie diese Entspannung in den Angeboten unserer Stadt und lassen Sie sich vorher durch die Bürgerversammlung und die begleitende Broschüre über das Wesentliche unseres Stadtlebens informieren.

Ich freue mich über Ihr Interesse und danke herzlich dafür!

Ihr Josef Flatscher, Erster Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

gemeinsam gestalten	I	Wirtschaft und Gewerbe	V	Stadtbauamt	VIII – IX
Stadtrat, Ausschüsse	II	Kindertagesstätten	V – VI	ÖPNV, StadtBus	IX
Sicherheitsbeirat	II	Stadtbücherei	VI	Lokwelt	IX
Einwohnerdaten	III	Schulen	VI	Stadtfinanzen, Haushalt	IX – X
Beschäftigungszahlen	III	Erwachsenenbildung vhs	VII	Investitionen	X – XI
Sicherheitswacht	IV	Jugendarbeit	VII	Steueraufkommen	XI
Soziale Stadt	IV	Stadtwerke	VIII	Fluglärm	XI
		Feuerwehr	VIII	Was war los im Jahr 2015?	XII
		Bäder	VIII		

Der Stadtrat

Flatscher Josef	1. Bürgermeister, CSU
Schacherbauer Gottfried	2. Bürgermeister, CSU
Hangl Michael	3. Bürgermeister, SPD
Bräuer Christoph*	Pro Freilassing
Braun Fritz	FWG-HL
Fürle Helmut	SPD
Hans Peter	SPD
Hartmann Wolfgang	GRÜNE/Bürgerliste
Judl Robert	Pro Freilassing
Kapik Josef	CSU
Krämer Dr. Wolfgang	CSU
Krittian Franz	CSU
Lastovka Klaus	CSU
Löw Florian	FWG-HL
Oestreich-Grau Bettina	FWG-HL
Pfeffer Franz	FWG-HL
Popp Margitta	SPD
Reiter-Hiebl Thomas	CSU
Rilling Edeltraud	GRÜNE/Bürgerliste
Schatzl August	CSU
Schmähl Bernhard	Pro Freilassing
Schneider Wilhelm	GRÜNE/Bürgerliste
Standl Max	CSU
Unterreiner Ludwig	FWG-HL
Zeif Fritz	CSU

Ausschüsse

Ausschüsse

Mitglieder Haupt- und Finanzausschuss (und Ferienausschuss)

- Flatscher Josef (Erster Bürgermeister)
- Dr. Krämer Wolfgang (CSU)
- Schacherbauer Gottfried (CSU)
- Reiter-Hiebl Thomas (CSU)
- Hangl Michael (SPD)
- Hartmann Wolfgang (GRÜNE/Bürgerliste)
- Oestreich-Grau Bettina (FWG-HL)
- Braun Fritz (FWG-HL)
- Schmähl Bernhard (Pro Freilassing)

Mitglieder Bau-, Umwelt- und Energieausschuss

- Flatscher Josef (Erster Bürgermeister)
- Kapik Josef (CSU)
- Schatzl August (CSU)
- Standl Max (CSU)
- Fürle Helmut (SPD)
- Rilling Edeltraud (GRÜNE/Bürgerliste)
- Pfeffer Franz (FWG-HL)
- Löw Florian (FWG-HL)
- Judl Robert (Pro Freilassing)

Mitglieder Werkausschuss

- Flatscher Josef (Erster Bürgermeister)
- Krittian Franz (CSU)
- Reiter-Hiebl Thomas (CSU)

- Zeif Fritz (CSU)
- Popp Margitta (SPD)
- Schneider Wilhelm (GRÜNE/Bürgerliste)
- Unterreiner Ludwig (FWG-HL)
- Braun Fritz (FWG-HL)
- Bräuer Christoph (Pro Freilassing)

Mitglieder Rechnungsprüfungsausschuss

- Kapik Josef (CSU)
- Hangl Michael (SPD)
- Braun Fritz (FWG-HL)
- Schneider Wilhelm (Ausschussgemeinschaft GRÜNE/Bürgerliste, Pro Freilassing)

Sicherheitsbeirat

Der Sicherheitsbeirat ist seit 16 Jahren tätig.

Aufgaben

- Stadtrat und Verwaltung auf dem Gebiet der öffentlichen Sicherheit und Ordnung beraten
- Vorbeugende Maßnahmen vorschlagen, um mögliche Gefahrenquellen gar nicht erst entstehen zu lassen
- Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken, durch Anregung von Aktionen und die Sensibilisierung der Bürger in Sicherheitsfragen

Konkrete Anregungen und Maßnahmen

- Durchführung des Integrationsprojekts „Grenzenlose Spiele“ in Zusammenarbeit mit dem Team des Kulinarischen Nationenfestes (**ausgezeichnet mit dem Integrationspreisen 2011 und 2013 der Regierung von Oberbayern!**)
- Asylbewerber/Flüchtlingswesen: Thematisierung der aktuellen Entwicklung
- Aktion „Saure Zitrone für Schnellfahrer“: Geschwindigkeitskontrolle der Polizei mit Unterstützung einer Grundschulklasse (**ausgezeichnet mit dem Bayerischen Verkehrssicherheitspreis 2011 der Landesverkehrswacht Bayern!**)
- Integration von Migranten: Durchführung des „Kulinarischen Nationenfestes“ in Zusammenarbeit mit dem Nationenfest-Team (**ausgezeichnet mit dem Integrationspreis 2008 der Regierung von Oberbayern!**)
- In Zusammenarbeit mit der Polizei: Präventive Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Sicherheit auf der Mai-Wies'n
- Aktion „Sichere Fahrräder“: Sicherheitskontrolle an der Staatlichen Realschule für Knaben
- Anstoß zur Umsetzung von Suchtpräventionsmaßnahmen

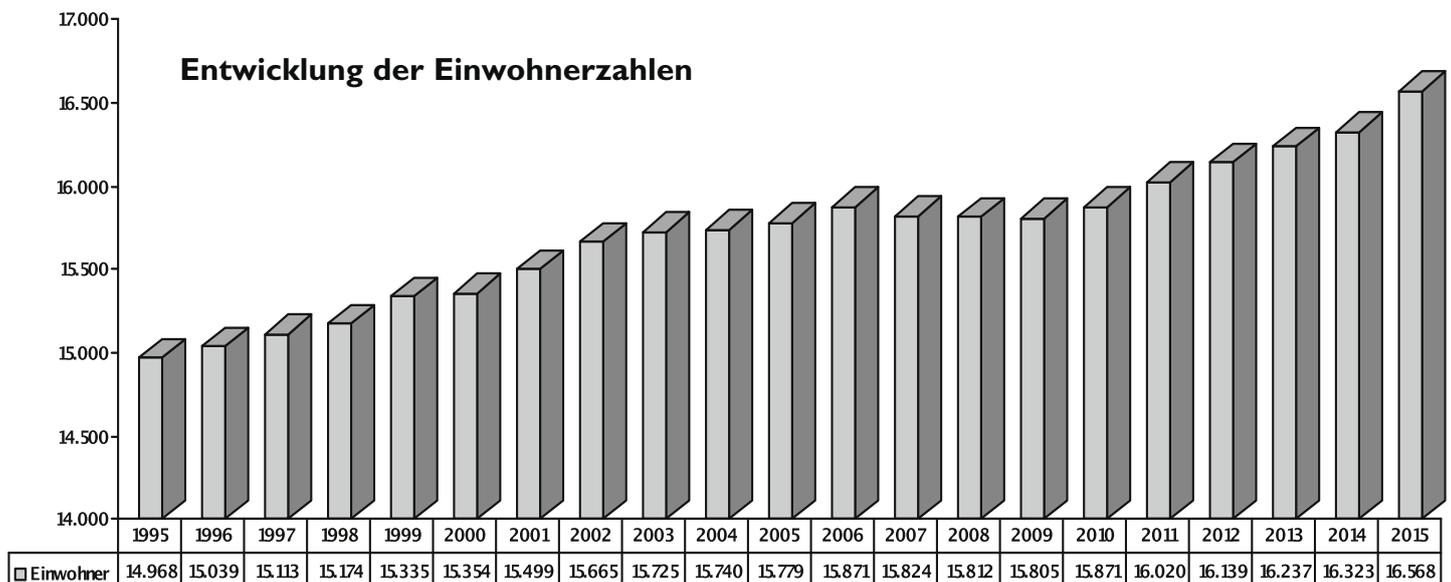
Mitglieder des Sicherheitsbeirates

Erster Bürgermeister Josef Flatscher, Angela Aicher, Friederike Enenkel, Evgenija Fink, Hans Gietl, Ulrich Hofer, Anni Klinger, Raphael Koller, Hans Leppertinger, Franz Schaidinger, Klaus Thielen, Polizei-Inspektionsleiterin Bettina Asanger, Stadtjugendpfleger Michael Schweiger. Die Bestellung der genannten Mitglieder endet nach einer Amtsdauer von zwei Jahren zum 31.12.2015. Es ist allerdings vorgesehen, die Tätigkeit des Sicherheitsbeirates über 2015 hinaus zu verlängern.

Ansprechpartner für Fragen rund um den Sicherheitsbeirat ist Ordnungsamtsleiter Helmut Wimmer (Tel. 6309-31).

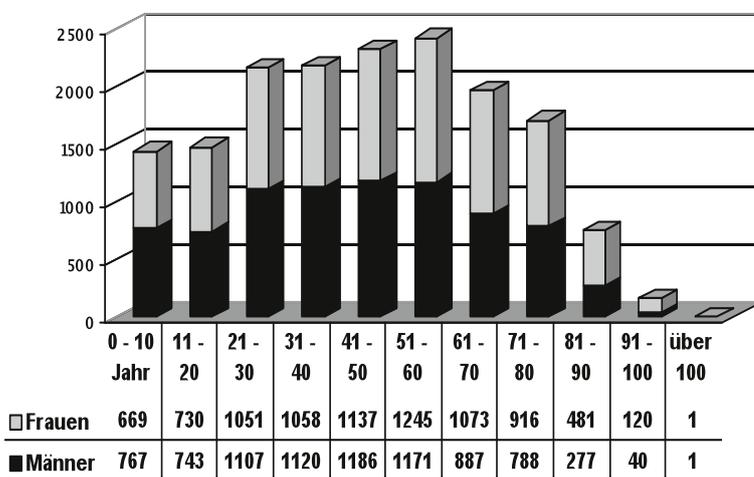
Einwohnerdaten, Beschäftigungszahlen

Entwicklung der Einwohnerzahlen



Ausländer insgesamt	davon aus Österreich	Kroatien	Rumänien	Türkei	Ungarn	Kosovo	Bosnien-Herzeg.	Sonstige
4.065	2.137	259	224	145	142	126	92	940

Aufteilung nach Altersgruppen



Zuzüge nach Freilassing 1.005
 Wegzüge von Freilassing 744
 Umzüge innerhalb Freilassings 542
 Geburten 118
 Eheschließungen 83
 Sterbefälle 138

Soziale Brennpunkte 2015	Freilassing	Landkreis BGL
Anzahl Arbeitslose		1817
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspersonen)	(keine Quote)*	3,6 %
Anzahl Sozialhilfefälle	16	57
Anzahl Grundsicherungsfälle	166	652
Anzahl Sozialhilfeanträge	67	252
Anzahl Arbeitslosengeld II	ca. 418	ca. 1.630

* keine Quote bei Gemeinden unter 20.000 Einwohnern

Beschäftigungsstatistik

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer jeweils zum 30. Juni eines Jahres

	2006	2008	2010	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte in Freilassing	6.725	7.404	7.304	7.413	7.409	7.328	7.422
davon mit Wohnort in Freilassing	4.244	4.542	4.528	4.585	4.691	4.770	4.881
Einpendler	4.506	4.970	4.881	4.971	4.984	4.908	5.013
Auspendler	2.025	2.108	2.105	2.143	2.266	2.350	2.472
Überhang an Einpendlern	2.481	2.862	2.776	2.828	2.718	2.558	2.2.541

Sicherheitswacht

Seit Anfang März 2014 sind in Freilassing neben der Polizei auch die ehrenamtlichen Mitglieder der Sicherheitswacht tätig.

Die „Sicherheitswachtler“ verrichten zu unregelmäßigen Zeiten ihren Dienst und machen bei ihren Streifengängen viele Eigenwahrnehmungen, etwa von Verunreinigungen, herrenlosen Fahrrädern, kleinen Verkehrshindernissen oder auch von außer Betrieb befindlichen Fahrzeugen am Straßenrand.

Darüber hinaus kommen sie mit Jugendlichen ins Gespräch und können dabei flexibler reagieren als es die Polizei selbst kann. Mit ihrem freundlichen Auftreten gelingt es den Sicherheitswacht-Streifen regelmäßig, viele kleine Dinge vor Ort zu regeln.

Außerdem erledigen sie so manches gleich selbst und opfern so für eine funktionierende Gemeinschaft einen Teil ihrer Freizeit.

Als Dank für ihr selbstloses Engagement, mit denen sie insbesondere das Sicherheitsgefühl der Bürger stärken, wurde den Einsatzkräften auf Initiative der Stadt Freilassing hochwertige Regenjacken von dem Freilassinger Unternehmen Transtextil zur Verfügung gestellt. Hierbei handelte es sich um ein bayernweit einmaliges Projekt, nachdem die Jacken nicht zur Standardausrüstung der Sicherheitswacht gehören.

Projekt „Soziale Stadt“

KONTAKT

Bürgerzentrum/Mehrgenerationenhaus

Obere Feldstr. 6, Tel: 774576 oder 773069

Ansprechpartner: Michael Schweiger, Karin Niedermeyer

Das KONTAKT ist ein Bürgerzentrum und Mehrgenerationenhaus für alle Bürgerinnen und Bürger Freilassings. Ziel ist es, die Wohn- und Lebenssituation im umliegenden Stadtteil gemeinsam mit den Bürger/innen zu verbessern, das Engagement und die Initiative der Bürger/innen zu fördern, Begegnungsmöglichkeiten für Groß und Klein zu schaffen und Ratsuchende durch Hilfe zur Selbsthilfe zu unterstützen.

www.kontakt.freilassing.de

Das **Stadtteilbüro** bietet unbürokratische Hilfe bei Problemen im Stadtteil. Es berät Bürger/innen und hilft bei unterschiedlichen Anliegen, die inzwischen weit über den Stadtteil hinausgehen. Das städtische Kinder- und Jugendbüro ist in das Stadtteilbüro integriert. Alle Angebote im Stadtteil und darüber hinaus haben interkulturelle Arbeit als Leitthema.

Kinderkonferenzen sollen die Teilnahme von Kindern an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes ermöglichen. Als Experten für ihre eigenen Wünsche und Probleme können sich Kinder, die das Aquarium, den Spielplatz und den Kindertreff besuchen, direkt zweimal im Jahr in einem Plenum unter pädagogischer Anleitung austauschen.

Der Aktivspieletreff **Aquarium** am Spielplatz Eichetpark hat sich zum Selbstläufer entwickelt, der weit über den Stadtteil hinaus bekannt ist und bei Veranstaltungen insbesondere für Kinder viele Familien anzieht.

Der Offene Jugendtreff im KONTAKT ist das Kernstück der **Stadtteiljugendarbeit**. Hierher kommt regelmäßig ein stetig wachsender Teil der Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 17 Jahren.

Unsere **Ämterlotsen** helfen beim Ausfüllen von behördlichen Formblättern und Anträgen. Der Ämterlotse bietet keine Rechtsberatung oder Rechtsvertretung! Bürozeiten: Mo. bis Do. 9-12 Uhr.

Sprachkurse

Es finden regelmäßig Deutschkurse statt. Die Kurse werden von der VHS und dem Verein „Henastoibande“ getragen.

Bürgertreff (Mehrgenerationenhaus)

Neben dem Mittagstisch für Groß und Klein am Montag und Dienstag ist der **Bürgertreff** auch an den anderen Tagen geöffnet. Lesen, ratschen, Internetzugang (kostenlos) und Gemeinschaft mit anderen Menschen stehen im Vordergrund.

Mittagstisch: Mo./Di.: 9:00 - 14:30 Uhr.

Seniorenbüro (Mehrgenerationenhaus)

Das Seniorenbüro ist eine kostenfreie Informationsstelle für Senioren und deren Angehörige und hat jeden Dienstag von 10 - 12 Uhr und von 14 - 16 Uhr im Rathaus geöffnet.

Seniorpaten (Mehrgenerationenhaus)

Das Seniorenbüro vermittelt älteren Menschen freiwillige Helfer, die mit ihnen Einkaufen gehen, ihnen vorlesen, mit ihnen spielen oder andere Dinge unternehmen.

Familienpaten (Mehrgenerationenhaus)

Die Familienpaten haben es sich zur Aufgabe gemacht, Familien praktisch und beratend zur Seite zu stehen. Die Familienpaten arbeiten ehrenamtlich, sie werden von Fachdiensten beraten und begleitet.

Bildungspaten

Die Bildungspaten unterstützen ehrenamtlich Kinder und Jugendliche beim Deutschlernen, beim Mathe- oder Englischüben. Sie engagieren sich an vielen Schulen in Freilassing, im Landkreis und auch privat.

Kidskochclub (Mehrgenerationenhaus)

Im Kidskochclub wird gemeinsam gekocht, gebacken und natürlich auch gegessen. So lernen die Kinder, selbst gesundes und kreatives Essen zuzubereiten.

Der Kidskochclub findet Di. von 15.30-17.30 Uhr statt und ist kostenlos.

PC-Sprechstunde (Mehrgenerationenhaus)

Wie schafft man es, über das Internet ein Bahnticket zu buchen oder sich eine Email-Adresse einzurichten? Diese und ähnliche Fragen werden in der PC-Sprechstunde des Mehrgenerationenhauses beantwortet. Das Angebot ist kostenlos.

Öffnungszeiten: Di. 12-13 Uhr.

Generationenfrühstück (Mehrgenerationenhaus)

Mehrmals im Jahr lädt der Bürgertreff zum gemeinsamen Frühstück ein. Große und kleine Besucher können gemeinsam essen und sich austauschen. Die Lebensmittel werden vom Globus gespendet.

Engagementberatung (Freiwilligenagentur)

Menschen, die sich gerne im sozialen oder kulturellen Bereich engagieren möchten und Einrichtungen, die Freiwillige suchen, können sich an die Freiwilligenagentur wenden.

Lesepaten (Freiwilligenagentur)

Zahlreiche Lesepaten lesen mittlerweile ehrenamtlich in den Freilassinger Kindergärten sowie im ganzen Landkreis Kindern vor und üben an der Mittelschule und im Asylbewerberheim mit Kindern Lesen und Textverständnis.

„Mach mit!“ (Freiwilligenagentur)

Auch in diesem Herbst startet wieder das Projekt „Mach mit!“, im Rahmen dessen sich Jugendliche in verschiedenen sozialen Einrichtungen, wie Altenheimen, Sozialstationen, Kindergärten etc. über 6 Monate hinweg engagieren können.

Kleine Entdecker (Freiwilligenagentur)

Seit 2012 ist die Freiwilligenagentur Projektstandort für das Projekt „Kleine Entdecker“. Im Rahmen des Projekts werden Freiwillige geschult, die in Kindergärten und der Stadtbücherei (mittlerweile an 15 Standorten) ehrenamtlich naturwissenschaftliche Experimente mit Kindern durchführen, um deren Entdeckergeist und Freude am Experimentieren anzuregen. Leider läuft die Finanzierung aus. Sponsoren werden dringend gesucht!!

Wirtschaft und Gewerbe

Wirtschaftsförderung durch die Stadt

Die Förderung der Wirtschaft gehört auch zu den Aufgaben einer Kommune. Die Stadt kann aber lediglich Rahmenbedingungen schaffen, die die gesamte Wirtschaft oder einzelne Wirtschaftsbereiche unterstützen.

Auf der Prioritätenliste zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Stadtentwicklungskonzept steht die Entwicklung des Bahnhofsareals und der Innenstadt ganz vorne. Mit der Gestaltung des Bahnhofsareals befasst sich ein Arbeitskreis, dem auch Vertreter der Bahn angehören. Das Maßnahmenpaket „Innenstadt“ wurde ebenfalls angegangen, hier wird zurzeit der Umbau des Salzburger Platzes geplant.

Zahlen aus dem Gewerbeamt

	2011	2012	2013	2014	2015 (Stand: 02.10.2015)
Gewerbebetriebe in Freilassing	1.927	1.938	1.966	1.929	1.957
Anmeldungen	278	194	202	157	164
Ummeldungen	98	75	89	83	75
Abmeldungen	244	177	191	181	140
Gaststätten und Lokale	67	65	68	68	66

Wirtschaftsforum

Das Ziel des „Wirtschaftsforums Freilassing e.V.“ (WIFO) ist es, die Entwicklung der Stadt Freilassing und ihrer Wirtschaft zu fördern und damit auch die Lebensqualität für alle Bürger zu verbessern.

Im WIFO sind die Stadt und alle Bereiche der Wirtschaft vertreten: Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistende, Tourismus, Gastronomie und Kultur. Das WIFO übernimmt auch Aufgaben des Stadtmarketings und des Tourismus.

Durchgeführte und laufende Maßnahmen

- ✓ Freilassinger Geschenk-Gutschein
- ✓ „Vielfalt erleben“: Informationsbroschüre mit Gastgeber- und Restaurantführer für Freilassing
- ✓ Veranstaltungen: Autoshow, Tag der Frau, Weinfest, Nighttour, Kinder- und Jugendtag, Krampuslauf, verkaufsoffene Sonntage
- ✓ Immobilienangebote
- ✓ Vorträge zu wirtschaftsrelevanten Themen
- ✓ Vorbereitung Wohnbaumesse 16./17. April 2016

Kindertagesstätten

Kindergarten Schumannstraße 21 c

Leiterin: Iris Althammer, Tel. 3737

Betreuung von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung, je nach Aufnahmekapazität auch Kinder ab 2 Jahren. Schwerpunkte liegen vor allem in der Förderung der Sozialen Kompetenzen. Dazu ist in unserer Einrichtung besonders die ganzheitliche Sprachförderung, wie das Lernen mit allen Sinnen und die interkulturelle Arbeit wichtig. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) dient als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Kindergarten „Villa Sonnenschein“, Schlenkenstraße 7

Leiterin: Cornelia Tolks, Tel. 64960

Unsere Konzeption beinhaltet die ganzheitliche Förderung und gibt Hilfestellung für eine selbstbewusste und eigenständige Persönlichkeitsentwicklung gemäß dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Lebenskompetenz und Herzensbildung sind Basis unserer begleitenden Erziehung. Vorschulkinder werden intensiv auf die Schule vorbereitet. „Spielend lernen für die Zukunft“.

Kindergarten St. Vinzentius, Vinzentiusstr. 18

Leiterin: Gertraud Schnell, Tel. 60050

Betreuung von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung. Grundlage ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) sowie die Vermittlung christlicher Werte. Sinnorientierte und ganzheitliche Förderung der Kinder, Schulvorbereitung, Spracherziehung in Anlehnung an das Würzburger Trainingsprogramm, gesunde Ernährung mit dem AOK-Programm TIGER-KIDS und tägliche Bewegung im Freien.

Waldorfkindergarten, Georg-Wrede-Str. 29

Leiterin: Tania Freudenthaler, Tel. 69372

Kleine altersgemischte Kindergruppe mit max. 24 Kindern in großzügigen Räumlichkeiten; kleine Spielgruppe an 4 Tagen für max. 5 Kinder unter 3 Jahren; Lerninhalte werden auf künstlerisch-musische Art vermittelt; gemeinsames selbst zubereitetes vollwertiges biologisches Essen; tägliche Bewegung und Spiel im naturnahen Garten. Wesentlicher Bestandteil des Waldorfkindergartens sind die Jahreszeitenfeste und Feiern.

Integrative Evangelische Kindertagesstätte

Laufener Str. 74, Leiterin: Anita Slamecka, Tel. 2551

Betreuung von Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren. Integrationsgruppe mit 15 Kindern, davon 3-5 Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder erhöhtem Förderbedarf. In den anderen Gruppen ist Einzelintegration möglich. Eine Nachmittagsgruppe mit max. 7 Kindern (2 - 3 Jahre) für ein Jahr, die nach einem Jahr in eine Vormittagsgruppe aufgenommen werden. Pädagogische Arbeit basiert auf den Bildungs- und Erziehungszielen des BayBEP. Aspekte der Montessoripädagogik fließen mit ein. Bewegung und musikalische Früherziehung haben ihren festen Platz.

Kindergarten Waginger Straße 23

Leiterin: Nicole Zumkeller, Tel. 479960

Betreuung von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung - Pädagogische Schwerpunkte: Entwicklung von Selbstständigkeit, Stärkung sozialer Kompetenz; ganzheitliche Sprachförderung; Gruppenzugehörigkeit zu „Minis“, „Midis“ oder „Schukis“; intensive Schulvorbereitung und Training phonologischer Bewusstheit, Ganzheitliche Förderung der kindlichen Entwicklung entsprechend dem Bayer. Bildungs- und Erziehungsplan, musikalische Früherziehung mit der Musikschule Freilassing.

Kindergarten St. Korbinian, Watzmannstr. 41

Leiterin: Christa Brunner-Gerhartsreiter, Tel. 69639

Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit richten sich nach den Grundsätzen und Zielen des Bay KiBiG. Die Arbeit wird von drei Eckpfeilern getragen: Christlich religiöse Erziehung und Bildung, prozessorientierte Vorschulerziehung mit dem elementar-pädagogischen Lernprogramm „Erfolgreich Lernen“ nach LOGO und musikalische Früherziehung. Diese Schwerpunkte stärken u.a. Sprachförderung, Selbstbewusstsein, Resilienz.

Kinderhort der Arbeiterwohlfahrt:

„Villa Kunterbunt“, Martin-Luther-Straße 4,

Leitung: Susanne Mallon, Tel. 66311

Individuelle Hausaufgaben- und Lernbetreuung (von Grundschule bis Gymnasium) durch Fachpersonal. Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und Beratungsstellen. Schwerpunkte liegen im Bereich der sozialen Kompetenz, der Kommunikation, der interkulturellen Erziehung sowie der individuellen Förderung nach Bay. BEP. Ausgleich und Entspannung, sowie Inspiration und Motivation zum Schultag durch Workshops, Tanz- und kreativpädagogische Gruppenangebote, musikalische Bildung, Feste, Theaterbesuche, Spiel und Sport, Freizeit im Freien. Ganztägige Ferienbetreuung mit Freizeitprogramm.

Diakonie Kindertagesstätte mit Kinderhort und Kinderkrippe

Augustinerstraße 2c

Ansprechpartner: Anna Auer, Maria Schöndorfer Tel. 49 41 61

Kinderhort: Enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus, Lehrkräften sowie Vernetzung mit wichtigen und notwendigen Ämtern oder Fach- und Beratungsstellen. Individuelle Lern- und Hausaufgabenbetreuung, Freizeitangebot, familienorientierte Betreuung, Ferienbetreuung, Ausflüge.

Kinderkrippe: Aufnahmealter 1.-3. Lebensjahr, Gruppengröße max. 12 Kinder, Ganzheitliche Förderung: Emotional, sozial, kreativ, kognitiv, motorisch. Enge Zusammenarbeit mit den Eltern, Kooperation mit anderen Institutionen, transparente und offene Haltung gegenüber der Öffentlichkeit. Alle sind willkommen, unabhängig von ihrer Konfession oder Nationalität.

Schulvorbereitende Einrichtung des Heilpädagogischen Zentrums BGL, Außenstelle Freilassing

Bräuhausstraße 9, Tel. 08654/670424

Ansprechpartner Gerhard Spannring, Tel. 08651/98290

Eine Einrichtung für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Städtische Kinderkrippe

Augustinerstraße 4, Tel. 7704477

Leitung: Mirjam Aschauer

Für Kinder im Alter von ein bis drei Jahren. Im Mittelpunkt steht das aktive, forschende und entdeckende Kind mit seinen Eltern. Ebenso ist uns der eigene Rhythmus der Kinder wichtig. Sie können selbst entscheiden, in welchem Tempo ihre Entwicklungsschritte vollzogen werden. Einbeziehen der Eltern in den Krippenalltag. Altersspezifisches Mobiliar und Spielmaterialien. Die Kinder finden Orte der Begegnung (Spielteppich) und Orte der Ruhe (Höhlen und Nischen).

SKF Spielstube Freilassing

Ludwig-Zeller-Straße 34

Leiterin: Elisabeth Zehnter, Tel. 5630

Pädagogische und Betreuung für Kleinkinder bis zum Kindergartenalter; spielerische Förderung sozialer Kompetenzen, Vorbereitung auf den Kindergarten in kleinen Gruppen; Entlastung für die Eltern, Kontaktmöglichkeiten für die Eltern

Stadtbücherei

Auf zwei Etagen finden die Leser rund 31.000 Medien, aufgeteilt in Jugend- und Sachliteratur sowie Belletristik. Im Lesercafé warten aktuelle Zeitschriften und Tageszeitungen sowie Neuerscheinungen und natürlich auch der zum Spielen einladende Kinderbereich.



Gut angenommen wird die Onleihe, die

2014 an den Start ging. Mit diesem zusätzlichen Service der Stadtbücherei können digitale Medien rund um die Uhr ausgeliehen werden. In 2014 waren 103.070 Ausleihen zu verzeichnen, in 2015 waren es bereits 81.445 Ausleihen (davon 1.936 online) im Zeitraum Januar bis einschließlich September.

Durchgeführt wurde auch dieses Jahr das Leseförderprojekt „Bibliotheksführerschein“ für die Kindergärten und der „Lesekompass“ für die ersten und zweiten Klassen der Grundschule. Es fanden Bilderbuch-Kinos statt. Mit der Freiwilligenagentur des Landkreises wurde das Projekt „Kleine Entdecker“ erfolgreich fortgesetzt. Zwei neue Projekte: die „Leseulen“ - eine Lesegruppe für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren und die Reihe „Jour fixe Literatur“, die der Kulturverein Freilassing mit der Stadtbücherei einmal im Monat veranstaltet.

Die Bücherei hatte dieses Jahr schon einen sehr bekannten Autor zu Gast: Thomas Feibel sprach über sein Buch „Jeder Klick zählt“ und über die Gefahren des Internets. Im Ferienprogramm gab es den Workshop – „Der rote Faden“ mit Frederick Fynn und die „Mittelalterliche Schreibwerkstatt“.

Die Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14 – 18 Uhr und Samstag 9 – 14 Uhr

Schulen

Offene Ganztagschule (GATA)

Die Offene Ganztagschule in der Mittelschule St. Rupert Freilassing ist zu einer festen Einrichtung im Bereich der Nachmittagsbetreuung geworden. Der Träger „Verein Haus der Jugend e.V.“ wird durch die Stadt Freilassing und den Freistaat Bayern bezuschusst. Die Schülerinnen und Schüler können eine Mittagsverpflegung und das umfangreiche und abwechslungsreiche Angebot mit Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht und Freizeitgestaltung – zum Teil in Projektarbeit – in Anspruch nehmen und profitieren von dem ansprechend gestalteten Innenbereich. Die Nachmittagsbetreuung ist jahrgangsübergreifend. Die Offene Ganztagschule führt zu nachweislich besseren schulischen Leistungen. Ansprechpartner für die Offene Ganztagschule ist Georg Simmerl, Tel. 3434 (Sekretariat der Mittelschule St. Rupert).

Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung mit integrierter Hausaufgabenbetreuung ist im ehemaligen Wohntrakt im Gebäude Wrede-Platz untergebracht. Es besteht die Möglichkeit, die Kinder von Unterrichtsschluss (ab 11.20 Uhr) bis längstens 16.00 Uhr betreuen zu lassen. Die Gebühren richten sich nach der Länge der gewählten Betreuungszeit. Außerdem besteht die Möglichkeit für eine Mittagsverpflegung in der verlängerten Mittagsbetreuung (Buchung bis 15.30 oder 16.00 Uhr). Die Anmeldung für die Mittagsbetreuung findet zeitgleich mit der Schulanmeldung statt. Nähere Auskunft erteilen die Leiterin, Frau Thullen-Lukarsch, Tel. 7706576, oder Frau Bauer, Rathaus, Tel. 6309-68.

Schülerbeförderung

Die Schülerbeförderung ist in die Freilassinger StadtBuslinien integriert. Grundschüler, die von der Schule weiter als 2 km entfernt wohnen, haben Anspruch auf kostenlose Beförderung. Für Mittelschüler gilt die 3-km-Grenze.

Die ermäßigte Monatskarte kostet seit 1. September 2014 13,50 Euro (50 % des regulären Preises). Freilassinger Familien mit drei oder mehr Kindern erhalten ab dem dritten Kind auf Antrag für die Zeit des Grundschulbesuchs einen kostenlosen Schülerberechtigungsausweis für das komplette Schuljahr. Auskünfte erteilt die Stadt Freilassing unter Tel. 6309-68. Die ermäßigten Monatskarten sind im Rathaus, Zi. 114, erhältlich.

Schülerzahlen	2013/14	2014/15	davon aus Freil.	Anzahl Klassen
Grundschule	510	519	510	24
Mittelschule St. Rupert	202	224	211	10
Wirtschaftsschule		34		2
Mädchenrealschule Franz von Assisi	553	555	173	21
Fachoberschule Franz von Assisi (FOS)	82	93	32	5
Realschule im Rupertiwinkel (Staatl. Realschule für Knaben)	530	552	132	22
Montessori Schule	49	52	13	10
Staatl. Berufsschule Berchtesgadener Land mit Berufsfachschule für Hotel- und Tourismusmanagement und Berufsfachschule für gastronomische Berufe	1364	1338		o.A.
		76		3
		16		1

Erwachsenenbildung vhs

... mit guten Ideen, Spaß und Freude am gemeinsamen Lernen das Wissen erweitern. Der Erfolg unserer VHS zeigt, dass Einsatz und Engagement ganz im Sinne unserer Hörer sind. Kursangebote zu Sprachen, EDV und Gesundheit sind Schwerpunkte des Programmes.

Frühjahrs- und Herbstsemester	Hörer	Kurse	Einzelveranst.	Teilnehmer
2005	2.800	270	20	600
2006	2.280	223	30	1.650
2007	2.409	253	15	600
2008	2.303	251	35	527
2009	2.495	295	24	955
2010	2.209	264	5	141
2011	2.405	275	14	425
2012	2.696	290	22	565
2013	2.501	302	11	545
2014	2.153	268	8	288

Städtische Jugendarbeit

Die Angebote der offenen Jugendarbeit der Stadt Freilassing sind dezentral konzipiert und im ganzen Stadtgebiet verteilt. Das ermöglicht zum einen die flexible Nutzung verschiedener eigener Räume und Orte und zum anderen, dass Angebote für Kinder und Jugendliche dort angeboten werden, wo diese schwerpunktmäßig auch leben. Die Struktur umfasst die folgenden Einrichtungen:

Kinder- und Jugendbüro

Gesamtleitung der städtischen Jugendarbeit und Fachberatung in kinder- und jugendrelevanten Fragen. Leitung: Michael Schweiger, Stadtjugendpfleger

Zwei offene Jugendtreffs in den Stadtteilen Mitterfeld und Hofham

Im Stadtteil Mitterfeld befindet sich der „Jugendtreff im KONTAKT“. Dieser stellt für Jugendliche ab 12 Jahren einen beliebten Treffpunkt

dar. Die Besucherstruktur ist „multi-kulti“. Die Räume stehen dienstags und donnerstags zur selbstständigen oder auch angeleiteten Freizeitgestaltung zur Verfügung. Das „Jugendcafé im WERK 71“ ist freitags geöffnet. Beide offenen Treffs erreichen rund 120 verschiedene Jugendliche im gesamten Stadtgebiet. Ansprechpartner: Iris Nowak und Bernadette Sattler

Projektarbeit und offene Gruppen

Aus den Jugendtreffs heraus haben sich verschiedene offene Gruppenangebote gebildet: Der Girlsclub (wöchentlich freitags) als Angebot für Mädchen und ein Kindertreff (wöchentlich mittwochs) mit verschiedenen Angeboten. Das Kunstprojekt „Kunst-Kakerlaken“ arbeitet einmal wöchentlich an kleinen Kunstobjekten, die auch der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Außerdem gibt's eine Radio-Gruppe, die mehrere Beiträge für das Jugendprogramm des Lokalradios gemacht und im Sommer eine erste komplette Sendung gestaltet hat.

Ansprechpartnerin: Johanna Hiebl

Kinder- und Jugendkulturarbeit WERK 71

Räume für Kinder- und Jugendveranstaltungen, z.B. Theater, Konzerte, VHS-Kurse, Jugendzirkus, offene Treffangebote sowie außerschulische Bildungsangebote, Kunst- und Tanzprojekte, Raumangebot und Freiräume zur Freizeitgestaltung. Ansprechpartner: Iris Novak und Michael Schweiger

Kooperationen mit dem „Verein Haus der Jugend e.V.“

Aktivspielplatz mit Gebäude (AQUARIUM) an der Richard-Strauß-Straße. Während der Woche täglich nachmittags Spiel- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche von 5 bis 12 Jahren. Ansprechpartnerin: Evgenija Fink

Mutter-Kind Gruppe „**Spielmäuse**“ im KONTAKT, Obere Feldstraße 6 – offenes Angebot für Eltern mit Kindern bis ca. 3 Jahren. Ansprechpartner: Michael Schweiger

Kontakt Daten

Kinder- und Jugendbüro, Jugendtreff, Aquarium
Obere Feldstraße 6 - Tel: 774576
E-Mail: das-kontakt@freilassing.de
Jugendkulturhaus WERK 71, Jugendcafé
Reichenhallerstraße 71 - Tel: 71119
E-Mail: werk71@freilassing.de

Stadtwerke

Wasserwerk

Rohrnetzarbeiten 2015: Im Zuge des Kanal- und Straßenausbaus wurden die Hauptwasserleitungen erneuert:

- Auenstraße 255 m Rohrleitung DN 80
- Pilgrimstraße 105 m Rohrleitung DN 80
- Huber-Jakl-Weg 125 m Rohrleitung DN 80

Bei diesen Maßnahmen wurden auch die älteren Hausanschlüsse ausgewechselt. Im Zuge der Arbeiten des 3. Gleises der Bahn, neue Unterführung Reichenhaller Straße wurden 115 m Rohrleitungen neu verlegt.

Der Wasserverbrauch beträgt

2009	952.556 m ³	2012	896.173 m ³
2010	902.044 m ³	2013	905.376 m ³
2011	952.472 m ³	2014	959.268 m ³

Der Bestand der **Versorgungsanlagen Wasserwerk** zum 31.12.2014

Brunnen	Anzahl	7
Hochbehälter	m ³	4.000
Verteilungsnetz	m	82.546
Hausanschlüsse	m	46.945
Hydranten-Unterflur	Anzahl	498
Hydranten-Überflur	Anzahl	165
Wasserzähler	Anzahl	3217
Hauptschieber	Anzahl	685

Wärmeverkauf

2009	4.401 MWh	2012	4.703 MWh
2010	5.017 MWh	2013	4.412 MWh
2011	4.335 MWh	2014	4.325 MWh

Bestand der **Versorgungsanlagen Fernheizwerk** zum 31.12.2014

Kessel	2 Stück
Verteilungsnetz	5.281 m
Hausanschlüsse/Wärmezähler	216 Anschlüsse

Freiwillige Feuerwehr

94 aktive Mitglieder (davon 26 Mitglieder Jugendfeuerwehr)

Einsätze (vom 01.01. bis 01.10.2015)	167
Davon	
- abwehrender Brandschutz	41
- technischer Hilfsdienst (z. B. Verkehrsunfälle, Öl-, Gefahrgutunfälle, Unwetter)	121
- freiwillige Leistungen und private Dienstleistungen (z.B. Insekten)	4
- Dienstleistungen für die Stadt	1
Ausbildungsveranstaltungen	99

Bäder

Freibad

Im Sommer 2015 kamen 93.070 Badegäste ins Freilassinger Freibad. Durch den insgesamt schönen Sommer besuchten 30

Prozent mehr Badegäste das Freibad als im Vorjahr. Im der Saison 2014 wurden aufgrund des sehr durchwachsenen Sommers nur 57.602 Besucher gezählt.

Badylon

Seit dem Hochwasser 2013 ist das komplette Gebäude des Erholungsparks Badylon geschlossen. In den Außenanlagen findet weiterhin der Schul-, Vereins- und Alltagsport statt. Die Dusch- und Umkleidemöglichkeiten werden in der TSV-Halle genutzt. Der Sektor der Rundlaufbahn ist neu hergestellt worden und der neue Kunstrasenplatz ist wieder eröffnet.

Aus der Arbeit des Stadtbauamtes

Stadtplanung

- Untersuchungen und Verhandlungen zur Erzielung eines stadtverträglichen Lärmschutzes der Bahn entlang der Reichenhaller Straße
- Festlegung eines Rahmenplanes für die Entwicklung des Bahnhofsareals

Bebauungspläne

- 30. Änderung des Bebauungsplanes „Kesselpoint“
- Änderung des Bebauungsplanes Handwerkerhof
- 1. Änderung des Bebauungsplanes „Augustiner Straße I“
- Klarstellungssatzung für den Bereich „Auenstraße“

Bauvorhaben

- 46 erteilte gemeindliche Einvernehmen
- 11 Genehmigungsfreistellungsverfahren
- 5 Bauvoranfragen
- 3 isolierte Befreiungen
- 4 Abbruchanzeigen

Straßen- und Kanalbau

- Entwurfsplanung für die Umgestaltung der Münchener Straße
- Kanal- und Straßenbaumaßnahme in Salzburghofen Ost
- Straßenbaumaßnahme Georg-Wrede-Straße

Breitbandversorgung

- Die Telekom AG wird eigenwirtschaftlich ihr Breitbandnetz in Freilassing ertüchtigen. Kabelverzweiger werden mit Glasfaser angebunden. Endkunden sollen eine Bandbreite von mind. 30MBit/s erhalten. Dieser FTTC-Ausbau soll bis Ende 2017 durch die Telekom realisiert werden.

Kläranlage/Kanalnetz

- Erneuerung der beiden Blockheizkraftwerke im Klärwerk mit der dazugehörigen Steuerung

Maßnahmen an bestehenden Gebäuden

- Beauftragung der Projektsteuerungs- und Architektenleistungen für den Neubau Badylon
- Förderantrag zum Neubau Badylon
- Abschluss der Vorentwurfsplanung für die Objekt- und Freianlagenplanung des Neubau Badylon
- Erarbeitung der Entwurfsplanung für den Neubau Badylon
- Konzepterstellung zum Wärmeverbund städtischer Liegenschaften um das Badylon

- Erarbeitung der Entwurfsplanung für den Betriebshof am Badylon
- Sanierungsmaßnahmen im Rathaus
- Brandschutzmaßnahmen im Rathaus
- Brandschutzmaßnahmen in den Kindergärten
- Sanierung der Lokwelt-Drehscheibe BA II

Friedhof Freilassing

- Der Friedhof wird derzeit für die Urnenbeisetzung umgestaltet. Gebaut werden Urneneinzelgräber, ein Anonymengrabfeld und eine Urnenwand. Im Zuge der Maßnahme wird eine öffentliche Toilette mit Unterstellmöglichkeit geschaffen, ebenso wird der Zugangsbereich neu gestaltet.

Bushaltestellen

- Nordseitig des Globusmarktes wurde die Bushaltestelle mit einem Wartehäuschen versehen

Eisenbahnüberführung (3.Gleis)

Reichenhaller Straße

- Beginn der Bauarbeiten zu der neuen Überführung und Straßenausbau

Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV)

StadtBus Linie 81, 82

Im September 2015 feierte der Stadtbus sein 20-jähriges Bestehen. Etwa 3,9 Mio. Fahrgäste wurden in dieser Zeit befördert. Im Jahr 2014 wurden rund 183.000 Fahrgäste einschließlich Schüler befördert, im Jahr 2013 waren es etwa 182.000 Fahrgäste (diese Zahlen werden nach einem offiziellen Index hochgerechnet, da z.B. bei Monatskarten nicht die tatsächliche Anzahl von Fahrten gezählt werden kann).

Mit dem im August 2014 neuen StadtBus-Vertrag werden nach und nach Infrastruktur- und Marketingmaßnahmen durchgeführt, um die Nutzung des StadtBusses weiter auszubauen. Die ersten Maßnahmen wurden mit der Verbesserung der Fahrpläne an den Haltestellen und der Erneuerung der Bänke bereits umgesetzt. In 2016 erfolgen zudem die Haltestellenbeschilderung, die Ausstattung aller Haltestellen mit einheitlichen Abfallbehältern, die Renovierung einiger Buswartehäuschen sowie der Druck von Fahrplanheften.

Linie 24

Die Buslinie 24, die Freilassing und die Innenstadt von Salzburg verbindet, wurde überraschend im Dezember 2013 eingestellt. Nach einer durchgeführten Ausschreibung im Sommer 2014 durch die Salzburg AG wurde die Linie 24 mit neuem Fahrplan am 14. Dezember 2014 wieder in Betrieb genommen.

Bahn

Die Bahnstrecke Freilassing-Berchtesgaden wird von der Berchtesgadener Land Bahn bedient. Zusätzlich gibt es die Bahnverbindung Bad Reichenhall-Freilassing-Salzburg-Golling, wodurch ein immer dichteres S-Bahn-Netz um den Bahnknotenpunkt Freilassing entsteht. Beide Bahnverbindungen weisen einen I-Stunden-Takt auf. Nach dem Bau und Fertigstellung des dritten Gleises zwischen Freilassing und Salzburg wird der Takt nach Salzburg nochmals verdichtet.

Freilassing erhielt im Ortsteil Hofham einen Bahnhaltelpunkt an der Hofhamer Straße, der zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014 in Betrieb genommen wurde und ermöglicht somit eine bessere Anbindung zum Ortsteil Hofham.

Lokwelt Freilassing

Auch in diesem Jahr lockte und lockt das vielfältige Angebot des Freilassinger Eisenbahnmuseums tausende Besucher an. Interessierte Museums- und Veranstaltungsgäste, Führungsgruppen, Familien und Kinder – alle genießen die Historie Freilassings.

Sieben Jazzfrühschoppen und eine fulminante Jazznacht waren wie in den Jahren zuvor bestbesucht. Die Wanderausstellung „Fotographische Liebeserklärungen an die Eisenbahn“ schmückte die Galerie über einige Monate. Ein musealer Höhepunkt war der Tausch zweier E-Loks: Die E44 - 244 051-9 ruhte acht Wochen in der Werkstatt, während sich die vereinseigene Lok der Baureihe E94 052 / 254-4 auf Gleisstand II präsentierte. Die dritte Fundstückenversteigerung der Deutschen Bahn sorgte trotz sommerlicher Temperaturen für ein volles Haus, ebenso die Lokwelt-Sommersonnwend „Dixie & Steam“. Der Vortrag Gunter Mackingers zur Elektrifizierung der Bahnstrecke Freilassing-Berchtesgaden verdeutlichte dem Publikum vor allem die Bedeutung Freilassings als Brennpunkt mitteleuropäischer Bahngeschichte.

Das Modellbahn-Wochenende mit der beliebten Modellbahnbörse und die Lokwelt-Weihnacht runden das Jahr 2015 ab.

Stadtfinanzen, Haushalt

(Stand: Nachtragshaushalt 2015)

Verwaltungshaushalt 2015

Einnahmen (gerundet)	Mio. Eur
Grundsteuer A, B	1,93
Gewerbesteuer	6,80
Einkommensteueranteil	6,87
Umsatzsteueranteil	1,12
Allg. Zuweisungen, übrige Steuern	1,14
Schlüsselzuweisung	1,12
Verwaltungs-, Benutzungsgeb. u.ä.	3,80
Verkauf und Vermietung	0,31
Sonstige Verwaltungseinnahmen	0,06
Erstattung von Ausgaben	2,52
Zuweisungen und Zuschüsse	2,16
Sonstige Finanzeinnahmen	5,68
Insgesamt	33,51

Ausgaben (gerundet)	Mio. Eur
Personalausgaben	7,49
Verwaltungs- u. Betriebsausgaben	12,29
Zuweisungen und Zuschüsse	2,13
Zinsausgaben	0,15
Gewerbesteuerumlage	1,21
Kreisumlage	8,21
Sonstige Finanzausgaben	0,07
Zuführungen an den Vermögenshaushalt	1,96
Insgesamt	33,51

Vermögenshaushalt 2015

Einnahmen	Mio. Eur
Zuführungen vom Verwaltungshaushalt	1,96
Entnahme aus der allgem. Rücklage	0,03
Entnahme aus Sonder-Rücklagen	0,53
Rückflüsse von Darlehen (< 0,1)	
Veräußerungen v. Anlagevermögen	1,17
Straßen- und Kanalbeiträge	1,23
Zuweisungen und Zuschüsse	1,78
Kreditaufnahmen (einschl. Umschuldung)	0,72
Insgesamt	7,42

Ausgaben	Mio. Eur
Zuführung Verwaltungsh. (Auflösung So-RL)	0,53
Zuführung an Rücklagen	0,00
Vermögenserwerb	1,53
Hochbaumaßnahmen	1,93
Tiefbaumaßnahmen	2,48
Betriebsanlagen	0,02
Tilgung von Krediten (ordentlich)	0,66
Tilgung (außerordentlich) u. Umschuldung	0,25
Zuweisungen für Investitionen	0,02
Insgesamt	7,42

Sätze für Steuern, Gebühren und Entgelte (auszugsweise)

Grundsteuer A	290 %
Grundsteuer B	320 %
Gewerbsteuer	320 %
Hundesteuer	40 Euro

Investitionen

I. Nach den Anschlägen des Haushalts 2015 (Stand Entwurf Nachtrag) bleiben nach der vorgesehenen Schuldentilgung, Zuführungen zum Verwaltungshaushalt (kostenr. Einrichtungen, Sonderrücklagen) und Rücklagenzuführung ein Investitionsvolumen von rund 5,98 Mio. Euro, welches sich auf folgende Schwerpunkte verteilt:
 Hinweis: Es handelt sich jeweils um Bruttoausgaben, das heißt, die Einnahmen aus Zuschüssen oder ähnlichem sind nicht abgezogen.

Maßnahmen:	Beträge in Euro:
Rathaus; Arbeitsgeräte, Maschinen, EDV-Beschaffungen	211.950
Rathaus; Zimmerausstattungen, Möblierung	7.850
Rathaus; Sanierungskonzept	244.000
Feuerwehr; Beschaffungen allgemein	114.700
Feuerwehr; Beschaffungen f. Schlauchpool	3.200
Feuerwehr; Beschaffung von Fahrzeugen	168.300
Feuerwehr; Erweiterungs-, Um-, Ausbauten	1.400
Grundschule; versch. Anschaffungen / technische Ausstattung	28.600
Grundschule; Aus- / Umbauten (Wredeplatz; Evtl. Fernleitung Wärmeverbund)	20.000
Mittelschule; versch. Anschaffungen / techn. Ausstattung / EDV-Beschaffungen	10.000
Mittelschule; Erweiterungs-, Um-, Ausbauten (Vorhalt wg. Rechtsstreitkosten)	20.000
Lokwelt; Innenausstattungen / EDV-Ausstattung	10.600

Lokwelt; Zuschuss Modelbauanlage	4.000
Investitionen / Vorhaltungen im Bereich Musik u. Kultur	2.000
Kunstpflge; Erwerb v. Kunstgegenständen	1.000
Bücherei; EDV-Beschaffungen	800
Investitionen im Kinder- u. Jugendbereich	5.700
Kindergarten „Villa Sonnenschein“; Erweiterungs-, Um-, Ausbauten	2.500
Kindergarten „Villa Sonnenschein“; Baunebenkosten (Planungskosten etc.)	100.000
Kindergarten Schumannstraße; Anschaffungen (Möbel f. neue Gruppe u. a.)	16.000
Kindergarten Schumannstraße; Sanierung (Brandschutzmaßnahmen)	26.400
Kindergarten Waginger Straße; Anschaffungen (Sonnenschutz, Matten u. a.)	8.400
Kindergarten Waginger Straße; Sanierung (Brandschutzmaßnahmen u. a.)	6.300
Kinderkrippe; Anschaffungen (Eingangsschild)	600
Investitions-Zuschüsse Sportvereine	10.000
Badylon; Anschaffungen (versch. Fußballtore)	7.800
Badylon; Gebäudeneubau einschl. Abbrucharbeiten und Hochwasser-San.	1.570.000
Freibad; Beschaffungen (Sonnenschutz, Kletternetz, Erste-Hilfe-Material u. a.)	5.200
Kleingartenanlagen; Investitionszuschüsse (Wasserleitungen)	1.200
Wohnbauförderung; Erwerb v. Grundstücken	400.000
Gemeindestraßen; verschiedene Straßengrunderwerbe	145.000
Gemeindestraßen; verschiedene Straßenausbauten	605.000
Gemeindestraßen; Umbau Münchener Str.	14.800
Brücken; Tiefbaumaßnahmen (Anschluss Rampe Rupertussteg)	50.300
Eisenbahnunterführung Reichenhaller Str.; Anteil Stadt f. Überführung	700.000
Bundesstraßen; Tiefbaumaßnahmen (Zusätzlicher Anschluss an B20)	10.000
Versch. Kosten f. Straßenbeleuchtung	5.000
Winterdienst; Anschaffungen (Ersatzbeschaffung Schneepflug)	14.000
Gewässerunterhalt; Hochwasserschutzmaßnahmen	30.000
Abwasserbeseitigung; Anschaffungen (Vorhalt)	2.000
Abwasserbeseitigung; EDV-Beschaffungen	4.800
Abwasserbeseitigung; Tiefbau und Kanalbaumaßnahmen	304.250
Abwasserbeseitigung; Hausanschlüsse	30.000
Weihnachtsmarkt; Anschaffungen (Nachrüstung Weihnachtsbeleuchtung)	5.000
Bestattungswesen; Anschaffungen (Motorsense)	1.000
Bestattungswesen; Erweiterungs-, Um-, Ausbauten	105.000
Bestattungswesen; Tiefbaumaßnahmen (Umgestaltung, Urnengräber u. a.)	530.000
Bauhof; Erschließungsbeiträge	144.000
Bauhof; Anschaffungen (Vorhalt)	5.000
Bauhof; EDV-Beschaffungen	7.700
Bauhof; Beschaffung von Fahrzeugen	162.000
Fremdenverkehr; Beschilderung Innenstadt	10.000
Breitbandversorgung; Leerrohre	30.000
ÖPNV; Anschaffungen (Haltestellenschilder, Bänke, Abfallbehälter)	35.000
ÖPNV; Buswartehalle u. S-Bahn-Haltestelle Hofham.	18.500
Summe:	5.976.850

2. Weitere Maßnahmen im Finanzplanungszeitraum 2016 - 2018

Auszug aus dem Investitionsprogramm, Stand Haushalt 2015, fortgeschrieben nach heutigem Kenntnisstand, Beträge in Tausend-EURO (TE)

Rathaus, Erneuerung Büroausstattung u. a.	286 TE
Rathaus; Sanierung, Brandschutzmaßnahmen, Außenanlagen	900 TE
EDV-Anlage; Versch. Anschaffungen (Vorhalt)	6 TE
Archiv im Rathaus; weitere Umbaumaßnahmen	90 TE
Feuerwehr; Versch. Anschaffungen (Vorhalt)	45 TE
Feuerwehr; Beschaffung von Fahrzeugen	450 TE
Grundschule; Versch. Anschaffungen (Vorhalt)	81 TE
Grundschule; Planungskosten und Umsetzung Ganztags- u. a. (Anteil Finanzplanungszeitraum) .	1.806 TE
Grundschule; Geplanter Wärmeverbund, Fernleitung . . .	340 TE
Mittelschule; Versch. Anschaffungen	27 TE
Lokwelt; Montagehalle – Erweiterungs-, Um-, Ausbauten .	10 TE
Musikpflege; Vorhalt Investitionszuschüsse	6 TE
Kunstpflege; Vorhalt Erwerb Kunstgegenstände	3 TE
Jugend; Versch. Anschaffungen (Vorhalt)	6 TE
Jugend; Projektentwicklung Bürger- u. Jugendzentrum . . .	245 TE
Vereinsheim; Geplanter Wärmeverbund, Fernleitung	10 TE
Kiga Villa Sonnenschein; Neubau	2.610 TE
KiGa Schumannstraße; Sanierungsmaßnahmen	36 TE
KiGa Waginger Str.; Sanierungsmaßnahmen	18 TE
Sportförderung; Vorhalt Investitionszuschüsse	30 TE
Erholungspark Badylon; Neubau einschl. Abbrucharbeiten u. a. (Anteil Finanzplanungszeitraum)	24.020 TE

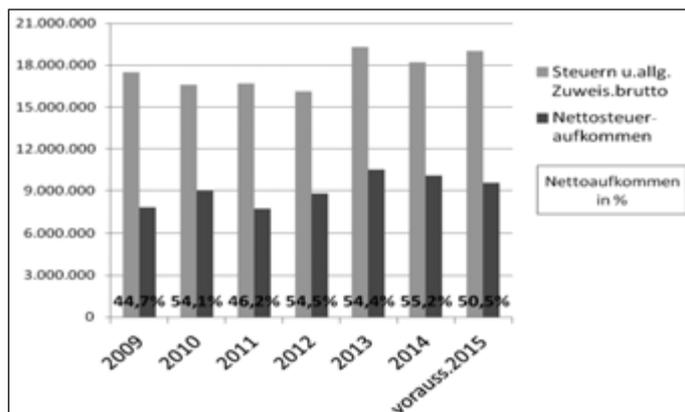
Freibad; Verschiedene Anschaffungen (Vorhalt)	6 TE
Städtebauliche Entwicklung; Umbau Salzburger Platz / Bahnhofspatz	2.480 TE
Fortlaufende Straßenum- und -ausbauten einschl. Planung u. Grunderwerb	2.053 TE
Gemeindestraßen; Schulwegeprojekt	290 TE
Gemeindestraßen; Umbau Münchener Straße (Anteil Finanzplanungszeitraum)	622 TE
Gemeindestraßen; Eisenbahnunterführung Reichenhaller Straße (Anteil Finanzplanungszeitraum)	880 TE
Straßenbeleuchtung; Umrüstung auf Gelblicht bzw. LED (Vorhalt)	45 TE
Wasserläufe, Wasserbau (Hochwasserschutzmaßnahmen)	1.900 TE
Abwasserbes.; Kanalnetz und Kläranlage	705 TE
Bedürfnisanstalten; Neubau WC Salzburger Platz	100 TE
Bestattungswesen; Neubau WC-Anlage, Urnenschächte / Urnenwand	109 TE
Bauhof; Beschaffung von Fahrzeugen und sonstige Anschaffungen	75 TE
Bauhof; Neubau	4.500 TE
ÖPNV; Errichtung neuer Busbahnhof / Buswartehäuschen	93 TE
Ersatzbauten Notunterkünfte	50 TE

3. Noch nicht im Finanzplan enthaltene Maßnahmen (soweit bekannt, Bruttoausgaben)

- Grundschule; Um- oder Neubaukosten (weitere Kosten außerhalb Finanzplanung)
- Weitere Umsetzungen aus den Ergebnissen „gemeinsam gestalten“
- Neubau Erholungspark Badylon (weitere Kosten außerhalb Finanzplanung)

Steuereinnahmen (brutto – netto)

Ansätze 2015: Stand Nachtragshaushalt 2015



Steuerkraft je Einwohner

(Berechnungsgrundlage jeweils Vorvorjahr)

Jahr	Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro
1996	673,94	2001	727,78	2006	666,31	2011	813,08
1997	725,98	2002	662,83	2007	979,57	2012	685,32
1998	507,89	2003	616,04	2008	754,00	2013	760,67
1999	560,96	2004	585,13	2009	892,26	2014	760,09
2000	669,12	2005	645,10	2010	782,59	2015	876,71

Entwicklung der Schulden Stand 01.01. d.J.			Entwicklung der allgem. Rücklagen Stand 01.01. d.J.	
Jahr	Beträge in Euro	je Einwohner	Jahr	Beträge in Euro
2008	3.573.000	225,23 Euro	2008	2.587.500
2009	3.229.000	203,99 Euro	2009	2.261.400
2010	3.655.500	230,93 Euro	2010	457.400
2011	6.602.013	414,28 Euro	2011	282.400
2012	8.497.493	530,99 Euro	2012	433.470
2013	8.861.074	554,86 Euro	2013	810.210
2014	8.117.125	504,98 Euro	2014	2.728.360
2015	8.171.190	506,83 Euro	2015	2.773.380

Fluglärm

Das große Ziel – die gerechtere Verteilung der An- und Abflugrichtung – wurde in den vergangenen Jahren nicht erreicht. Verschiedene Maßnahmen wurden zwar vom Flughafen eingeleitet, diese brachten aber bisher keine spürbaren Verbesserungen. Für das Jahr 2015 musste sogar eine Verschlechterung der Situation gegenüber 2014 für die Bewohner auf bayerischer Seite festgestellt werden. Die Bürgermeister von Freilassing, Ainring und Saaldorf-Surheim sowie Landrat Georg Grabner unterbreiteten dies Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt bei einem Gespräch in Berlin. Er will nun weitere Schritte gegen den Flughafen einleiten.

Was war los in Freilassing?

Veranstaltungen der Stadt oder mit überwiegender Beteiligung der Stadt

18.11.2014	Bürgerversammlung 2014
29.11.–14.12.14	Christkindlmarkt 2014
19.12.- 21.12.14	Lokwelt-Weihnacht
18.01.2015	Neujahrsempfang
19.01.2015	Vorlesewettbewerb
01.02.2015	Kinderfasching in der Lokwelt
07.02.2015	Kinderfasching im Rathaus
28.03.2015	16. Frühjahrssingen
23.04.2015	Girl's und Boy's Day
17.05.2015	Kindertag in der Lokwelt
13.06.2015	Zoigl Musik Fest
08.07.2015	Stadtwanderung
17.07.2015	Salzburger Straßentheater
29.08.2015	Kinderfest – 30 Jahre Ferienprogramm der Stadt
13.09.2015	„Drehscheibentag“ in der Lokwelt und Tag des offenen Denkmals
18.10.-19.10.15	Kirchweihmarkt

vhs verschiedene Diavorträge
Jugendtreff, Kinder- und Jugendbüro
verschiedene Veranstaltungen für Jugendliche

Ferienprogramm

Vom 1. bis 22. August stellte das Kulturreferat mit Hilfe der örtlichen Vereine wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Ferienprogramm für die Kinder zusammen.

Musik, Tanz

02.01.2015	Neujahrskonzert der Stadtkapelle
05.01.2015	Hawaiiparty ESV
31.01.2015	Stadtschützenball
16.05.2015	Jazznacht in der Lokwelt
12.09.2014	Nighttour, WIFO

Desweiteren fanden statt:

7 Jazzfrühschoppen in der Lokwelt
5 Standkonzerte der Stadtkapelle
4 Kammerkonzerte des Kulturvereins

Ausstellungen in der Galerie im alten Feuerwehrhaus

25.02. – 28.02.2015	Fotoausstellung: „60 X Freilassing – Freilassing eine bunte Stadt“
06.03. – 29.03.2015	Ausstellung: „Werkschau zum Siebzigsten – Edmund Rilling“
10.04. – 11.04.2015	Ausstellung: „Die Flügel ausbreiten – Iris Nowak“
18.04. - 26.04.2015	Ausstellung: „Theresa Hültner und Pe- ter Enzinger“
12.06. – 21.06.2015	Ausstellung: „Träume wachsen überall - Elisabeth Mauracher“
10.07. – 11.07.2015	Ausstellung : „Eine Ausstellung der be- sonderen Art – Quartiersbüro der Stadt Freilassing“
09.10. – 18.10.2015	Ausstellung: „G. Reubel“

Weitere Attraktionen

- Weihnachtskonzert der Stadtkapelle
- Weihnachtsschießen der Böllerschützen
- Silvesterschießen der Böllerschützen
- Hochzeitsgala
- Kinderfasching im Pfarrheim St. Rupert
- Hoagart mit Ida Killer
- Salzbrettl
- Autoshow, WIFO
- Maibaumaufstellen
- Maiwiesn
- Internationaler Museumstag 2015
- Sommernachtsfest der Feuerwehr
- Internationales Kinderfest
- Grenzenlose Spiele
- Fischerfeste
- 2. Freilassinger Entenrennen
- Theateraufführungen, Konzerte
- Kinderkino
- Kasperltheater
- verschiedene Diavorträge
- Fest der Betriebe
- Tag der Frau, WIFO
- Kulinarisches Nationenfest
- Garten- und Sommerfeste der Vereine
- Weinfest, WIFO
- „Aktiv-Tage“ im Aquarium
- Spiel Bus
- Salzburghöfler Dorffest
- Oldtimer Frühschoppen
- Elektromobilitätstag
- Schraggnfest
- Kinder- und Jugendtag, WIFO
- Tag der Senioren
- Verkaufsoffene Sonntage
- Kunsthandwerksmarkt

Euregio Medientag

Der 5. Euregio Medientag bietet Workshops und Fachvorträge zum Thema „Durch (Medien)verhalten Kinder und Jugendliche beeinflussen“. Spannende Fragen und Ansätze zum Weiterdenken stellen Fachreferenten als Impulse in den Raum. Mag. Martin Seibt geht der Frage nach, welche Bedeutung reale und medial erfahrene Vorbilder für die Entwicklung unseres Gehirns haben. „Ein spannender Aspekt von Computerspielen liegt in ihrem Charakter als multimediale und interaktive Erzählmedien“, meint Sebastian Ring. Er zeigt auf, wie Jugendliche in fremde Rollen schlüpfen und diese aktiv ausgestalten. Stephanie Pickl zeigt anhand eines Spiels auf, was mit unseren Daten im Internet passiert und wie man sich schützen kann. Im Workshop werden einzelne Spielschritte von „Data-Run“ visuell und praktisch dargestellt und deren Wirkung auf Schulklassen diskutiert.

Der Fragestellung „Alles was Recht ist! - Strafrecht, Urheberrecht und Creative Commons in der Medienbildung“ gehen Richter Winfried Köpnik vom Amtsgericht Laufen und Danilo Dietsch nach.

Die beiden informieren über die Rechtslage und Hilfsangebote, klären über Konsequenzen auf und zeigen Alternativen zur Be-



Der gut besuchte Medientag 2014 fand in der Aula der Mittelschule statt.

schaftung von freien Bildern und Musik für die pädagogische Arbeit auf.

Der Umgang mit Medien im schulischen Alltag ist für Lehrer und Lehrerinnen eine Herausforderung. Welche Regeln gelten? Mag. Martin Seibt stellt Methodensets vor und diskutiert mit den Workshopteilnehmern die Möglichkeiten und Chancen der Ermöglichung und Eingrenzung von Medien im schulischen Alltag. Veranstalter ist die Stadt Freilassing in Kooperation mit der Realschule im Rupertiwinkel, dem Präventionsarbeitskreis des Landkreises Berchtesgadener Land, dem Kreisjugend-

ring Berchtesgadener Land, dem Bezirksjugendring Oberbayern, dem Imb- Institut für Medienbildung Salzburg und Q3 - Quartier für Medien, Bildung, Abenteuer.

Der 5. Euregio Medientag findet am Mittwoch, 18. November, von 8.30 bis 15 Uhr in der Realschule im Rupertiwinkel in Freilassing statt. Anmelden können sich Lehrer/innen, Pädagog/innen und interessierte Eltern unter das-kontakt@freilassing.de. Die Veranstaltung ist kostenlos und zudem als Lehrerfortbildung anerkannt. Mehr Informationen finden Sie unter www.medientag-freilassing.de

13 Jahre Wochenmarkt in der Fußgängerzone

Lassen Sie sich den Herbst schmecken!

Der Wochenmarkt im Herbst überwältigt mit seinen Farben und Kontrasten.

Jetzt gibt es wieder spezielle Gerichte mit Kraut, Schwammerl und kräftigen Herbstsalaten. Alle Zutaten finden Sie ganz einfach auf dem Freilassinger Wochenmarkt und hier macht schon das Einkaufen so richtig Appetit! Besonders beliebt: Kürbisse in allen Formen und Farben. Dieses Gemüse lässt sich in allen möglichen Arten zubereiten. Ob als Suppe, in Aufläufen oder auch in Süß- und Nachspeisen - der Kürbis kann fast überall passend eingesetzt werden. Doch Kürbisse überzeugen nicht nur durch ihre Vielseitigkeit: Das Gemüse bietet sich mit seinen relativ wenigen Kalorien vor allem auch für eine gesundheitsbewusste Küche an. Kombinieren lässt er sich sehr gut mit Fisch, Schinken, Fleisch oder auch mit ge-

rösteten Brotwürfeln. Übrigens: Wer kein oder weniger Fleisch mag – egal ob Vegetarier oder Veganer oder einfach nur aus

Geschmacksgründen - der findet auf dem Freilassinger Wochenmarkt eine große Auswahl für den Speiseplan.

Seit nunmehr 13 Jahren sind im Herbst die Kürbisse bei den Besuchern des Wochenmarktes besonders beliebt.



W I F O

WIRTSCHAFTSFORUM
FREILASSING



Brandschutzspezialist Klaus Hengstberger wird ab Februar nächsten Jahres 120 Sonderbauten in Freilassing begutachten.

Feuerbeschau: „Kostenloser Service der Stadt“

In einer Informationsversammlung, die im Feuerwehrhaus stattfand, stellte das Wirtschaftsforum seinen Mitgliedern und Gästen das Thema „Feuerbeschau“ vor. Referenten waren der Ordnungsamtsleiter Helmut Wimmer, Feuerwehrkommandant Rochus Häuslmann und der Brandschutzspezialist Klaus Hengstberger.

Der 62-jährige ehrenamtliche Rosenheimer Kreisbrandinspektor Klaus Hengstberger ist ab sofort als selbständiger Kleinunternehmer in Freilassing mit der Feuerbeschau beauftragt. Ab Februar 2016 wird er 120 Sonderbauten in der Stadt, die besonders feuergefährdet sind, nach und nach begutachten.

Die Feuerbeschau ist in der vom bayerischen Innenministerium erlassenen Feuerbeschauerordnung rechtlich geregelt. Sie dient dem vorbeugenden Brandschutz und ist eine Pflichtaufgabe der Kommune, die deshalb auch die Kosten trägt. Sollten Mängel zu beseitigen sein, muss die Kosten hierfür aber der Inhaber des Objekts tragen. Die Feuerbeschau wird etwa zwei Wochen vor dem Termin angekündigt. Der Feuerbeschauer erstellt nach dem Lokalaugenschein ein Protokoll, gegebenenfalls eine Mängelliste samt den Terminen, bis wann diese Mängel abgestellt werden müssen.

Die Kommune ist befugt, entsprechende Maßnahmen zur Beseitigung von Brandgefahren zu verfügen, etwa, dass brennbare Stoffe in bestimmten Räumen nicht gelagert werden dürfen oder dass Flucht- und Rettungswege zu aktualisieren sind. Betriebsschließungen und Nutzungseinschränkungen darf die Kommune hingegen nicht anordnen. Dies darf nur das Landratsamt. Allerdings hat die Kommune ein Betretungsrecht. Der Feuerbeschauer konzentrierte sich auf Mängel, die mit bloßem Auge sichtbar sind; er werde nicht nach der sprichwörtlichen Stecknadel im Heuhafen suchen, verspricht Ordnungsamtsleiter Helmut Wimmer.

WIFO Nighttour

Ob irische Klänge mit „Shamrock“ in der Lokwelt oder griechische Folkmusik im Lokal Unik mit „Takis und Anestis“, bei der diesjährigen WIFO Nighttour war wieder für jeden etwas dabei. Hot Spots zu später Stunde waren am Ende der Münchener Straße Place 4 mit „Andy's Boys“, Remember mit einer DJ-Party und vielen Wasserpfeifen und das Eventhouse mit „Move“, mit Funk, Pop, Rock und Soul.



Die Herren von „Andy's Boys“ geben gerade Oldies zum Besten.

Krampuslauf

Sie sind schaurig-schön und lehren den Zuschauern das Fürchten: Über 40 Passen aus Bayern, Österreich und Südtirol werden beim Krampuslauf des Wirtschaftsforums Freilassing am 29. November ab 17 Uhr in der Fußgängerzone erwartet. Starke Nerven sind gefragt, wenn die furchterregenden Gestalten mit Masken, Hörnern und Fellkostümen durch die Straßen ziehen. Der Freilassiger Einzelhandel, der mit seinen zahlreichen Fachgeschäften für individuelle Beratung und Betreuung seiner Kunden bekannt ist, öffnet von 12.30 – 17.30 Uhr seine Türen und steht beim Weihnachtseinkauf mit Rat und Tat zur Seite.

Bevor der Krampuslauf startet, kommt um 16 Uhr der Nikolaus mit seinen Engerln und Fellkramperln und lässt Kinderherzen höher schlagen. Ab 13 Uhr lädt zudem der Christkindlmarkt zum vorweihnachtlichen Bummeln ein. Bei Punsch und anderen Leckereien können Sie sich auf die Weihnachtszeit einstellen. Zahlreiche Stände bieten wieder schöne Dinge für die Adventszeit an.

Bitte beachten Sie, dass es für den Verkehr wieder einige Besonderheiten geben wird:

- Die Tiefgarage in der Fußgängerzone ist ganztägig gesperrt, gleichzeitig wird auch die Gewerbegasse zwischen 16 Uhr und ca. 20.30 Uhr nicht zu passieren sein.
- Entlang der Laufstrecke gibt es Absperrungen sowie Ordner für die Sicherheit
- Für Jugendliche gilt ein striktes Alkoholverbot. Wer sich nicht daran hält, bekommt einen Platzverweis.
- Vom Veranstalter werden keine branntweinhaltenen Getränke verkauft.

Zwei neue Ausgabestellen für WIFO-Gutscheine ab November

Viele Jahre war die Konditorei Vogg wichtige Ausgabestelle des FREILASSING Gutscheins und bot an sieben Tagen die Woche die Möglichkeit, Gutscheine zu kaufen. Schweren Herzens hat sich Günter Vogg nun dazu entschlossen, die Gutschein-Ausgabestelle aufzugeben. Aufgrund einiger betrieblicher Umstellungen ginge es leider nicht mehr, bedauert er. WIFO-Vorsitzende Anni Klinger nutzte das Treffen, um einen großen Dank an Günter Vogg zu richten für seinen großen ehrenamtlichen Einsatz und die jahrelange Unterstützung. Gleichzeitig konnte sie mit Thomas Scheid und Florian Zeif vom Gasthaus Oedhof zwei Nachfolger begrüßen, die die Ausgabestelle übernehmen, sodass der Kunde weiterhin problemlos zu Gutscheinen gelangt. Scheid

freut sich auf die neue Aufgabe: „Der Freilassing Gutschein ist sowohl für Kunden als auch uns Unternehmer ein Gewinn: Zum einen hält er Umsätze in Freilassing und unterstützt damit die heimische Wirtschaft. Zum anderen ist er auch einfach ein tolles Geschenk: Persönlicher als Geld und dennoch flexibel einsetzbar.“ Immerhin, so betont er, nähmen ein Großteil der Geschäfte

in Freilassing den Gutschein als Zahlungsmittel an. Um auch weiterhin sonntags die Möglichkeit zu bieten, Gutscheine zu erwerben, wird das Gasthaus Oedhof der Familie Zeif ebenfalls eine Gutschein-Ausgabestelle einrichten. Florian Zeif, stellvertretender Vorsitzender des WIFO und Gastronom, hat ab November in seinem Restaurant Gutscheine vorrätig.

Alle Gutschein-Ausgabestellen ab November:

Globus, Traunsteiner Str. 6	Kaufland, Verdistr. 15
Schreibwaren Krittian, Münchener Str. 16	Sparkasse BGL, Münchener Str. 1
Volksbank Raiffeisenbank, Münchener Str. 2	Rathaus Freilassing, Münchener Str. 15
Hagebaumarkt, Bahnhofstr. 9	Thomas Scheid GmbH, Hauptstr. 20
Hotel Restaurant Oedhof, Alpenstr. 24	

Stimmungsvolle Herbergssuche durch die Freilassinger Innenstadt

Um die Wartezeit auf das Christkind etwas zu verkürzen, lädt das Wirtschaftsforum Freilassing auch dieses Jahr am ersten Adventswochenende in die Freilassinger Innenstadt ein. Am Samstag, den 28. November, findet wieder die beliebte Herbergssuche statt. In der Adventszeit ist das Nachspielen der „Herbergssuche“ und das Singen entsprechender Adventslieder ein alter christlicher Brauch. Die Geschichte der vergeblichen Suche von Maria und Josef nach einer Unterkunft in Betlehem vor der Geburt Jesu Christi ist trotz ihres biblischen Alters aktueller denn je.

Beginn ist um 16 Uhr an der Rupertuskirche. Der Weg führt Maria und Josef vorbei am Alten Feuerwehrhaus hin zu „unfreundlichen“ Wirten und endet in einem Stall am Christkindlmarkt, wo sie von Hirten empfangen werden. An den jeweiligen Stationen wird das adventliche Schauspiel von Sängern und Musikanten begleitet. Anschließend wird der Christkindlmarkt um 17 Uhr von Bürgermeister Josef Flatscher und dem Freilassinger Christkindl feierlich eröffnet. Adventliche Stände laden

zum vorweihnachtlichen Bummeln ein. Bei Punsch und anderen Leckereien können Sie sich auf die Weihnachtszeit einstellen. Um die Herbergssuche möglichst stimmungsvoll zu gestalten, sind alle Kinder und Erwachsenen herzlich eingeladen, Maria und Josef mit einem Lichterumzug zu begleiten. Dafür können Laternen oder Weckgläser mit Kerzen mitgebracht werden.

Zauberhaft durch die Adventszeit

Die Adventszeit naht und es mehrten sich die Vorböten auf das Weihnachtsfest. Am 28. November wird das Freilassinger Christkindl Bettina zur Eröffnung des Christkindlmarktes erscheinen. Bereits seit vielen Jahren gibt es das Freilassinger Christkindl, das sein Amt immer für 2 Jahre ausübt. Es sorgt bei Adventsveranstaltungen für weihnachtlichen Zauber und verteilt Geschenke oder erzählt Geschichten. In diesem Jahr ist Bettina Klinger unser neues Freilassinger Christkindl. Das Freilassinger Christkindl besucht den Christkindlmarkt, Weihnachts- und Adventsfeiern.

Gerne können Sie zu Ihrer eigenen Betriebsfeier das Freilassinger Christkindl buchen.

Bettina tritt nach vorheriger Terminabsprache als Christkind auf und verschönert stimmungsvoll Ihre Advents- oder Weihnachtsfeier – z. B. durch das Vortragen von Weihnachtsgeschichten und –gedichten oder Verteilen von Geschenken. Bei Interesse bitten wir Sie uns Bescheid zu geben, damit wir Ihren Termin einplanen können.

Kontakt: WIFO-Geschäftsstelle, Tel. 08645-772880, info@wifo-freilassing.de





Mehr
Generationen
Haus

KONTAKT Freilassing

Obere Feldstraße 6, 83395 Freilassing
Anspruchspartner/in: Michael Schweiger und Karin Niedermeyer
Tel. 08654 774576 oder 08654 7730 69
das-kontakt@freilassing.de oder
niedermeyer@startklar-jugendhilfe.de

**Kidskochclub im Mehrgenerationenhaus Freilassing
startet mit neuer Leitung**

Unter dem Motto „Herbstzeit ist Erntezeit“ können Kinder zwischen 5 und 12 Jahren **Dienstags ab 15.30 Uhr im KONTAKT** wieder gemeinsam schnippeln, rühren, brutzeln und backen, dabei neue Gerichte und gepflegte Tischkultur kennenlernen. Nach einem ereignisreichen Sommer mit vielen Grill- und Gartenaktionen beginnt jetzt wieder die reguläre „Kochzeit“ im KONTAKT für die Kidsköche. Das Projekt gibt es nun schon einige Jahre, es hat sogar schon den bayrischen Integrationspreis einheimen können. Die Idee ist, dass Kinder gesunde und abwechslungsreiche Ernährung jenseits von Fertigpizza und Dosensuppe kennenlernen, dabei in einer multikulturellen Gruppe gemeinsam kochen und Spaß haben und somit Integration durch gegenseitiges Kennenlernen gefördert wird.

Die neue Chefin de la Cuisine ist Marion Jetzlsperger, unterstützt wird sie vom afghanischen Koch Assadullah, der ehrenamtlich mitarbeiten wird. Es gibt immer einen monatlichen gemeinsam gestalteten Speiseplan und verbindliche Anmeldungen in einer zahlenmäßig begrenzten Gruppe, damit der Spaßfaktor für alle garantiert werden kann. An dieser Stelle soll auch Oksana Dramali und ihrer Assistentin Christina gedankt werden, die das Projekt gut über den Sommer gebracht haben, nachdem die langjährige Köchin ausgefallen war. Vergelt's Gott!

Bei einer Auftaktveranstaltung wurden die kleinen und großen Gäste mit einer leckeren Karottensuppe und mit Apfelkuchen von der KONTAKT Köchin verwöhnt, es wurde geratscht und jeder durfte sich vorstellen. Dabei wurde festgestellt, dass Menschen aus über 10 Nationen da waren und gemeinsam über 20 Sprachen gesprochen werden konnten. Seit letztem Mal durften dann wieder die kleinen Köche ran, es galt den Riesenkürbis, der über den Sommer im KONTAKT – Gärtchen herangereift ist, zu „schlachten“ um eine leckere Suppe daraus zu machen und gleichzeitig tat die Hülle natürlich als „Kürbisgeist“ seine schaurigen Dienste!

Dieses Projekt gehört zum Mehrgenerationenhaus Freilassing und wird von Startklar Jugendhilfe getragen. Kooperationspartner sind die Stadt Freilassing, die Diakonie, Fa. Aicher und andere.

Karin Niedermeyer

**Fair Trade Kaffee
im Bürgertreff**

Was schon länger angedacht war, wird nun nach der Sommerpause dank der fleißigen und innovativen Köchinnen im Bürgertreff umgesetzt – noch mehr Qualität und Nachhaltigkeit bei den Angeboten: regional, saisonal und fair sind Trumpf! Das Bürgertreff im KONTAKT in Freilassing ist ein Projekt des Mehrgenerationenhauses in Kooperation mit der Stadt Freilassing. Am Montag und Dienstag von 11 bis 13 Uhr gibt es dort jeweils ein leckeres Mittagessen, gekocht und zubereitet von drei sehr engagierten Ehrenamtlichen. Der freie Träger des Projektes, Startklar, hat in einer Mitarbeiterversammlung beschlossen, „Grüner Betrieb“ zu werden. Dies wird nun auf verschiedenen Ebenen umgesetzt. Dazu gehören an erster Stelle nachhaltige Produkte und Handlungsweisen. So konnte für das KONTAKT ein Stadtfahrrad angeschafft werden (eine Spende von der ehrenamtlichen Fahrradwerkstatt, die in der Zöllhäuslstraße mit Asylbewerbern betrieben wird), es wird umweltfreundliches Recycling Papier und Büromaterial über einen zertifizierten Umweltversand eingekauft, der Stromanbieter soll insgesamt grün werden (nachhaltige und nachwachsende Rohstoffe) und das Essen vorrangig aus der Region stammen und saisonal sein. Das macht Sinn! Zudem gibt es noch fair gehandelten Kaffee um auch in den Anbaugebieten gerechte Strukturen und Löhne zu ermöglichen! Damit es sich auch für die

Menschen in ihren Herkunftsländern Zukunftsperspektiven gibt. „Wir sehen im Moment ja sehr klar, was passiert, wenn das nicht der Fall ist.“ so Karin Niedermeyer vom KONTAKT. Jeder kann hier etwas beitragen, wie ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Viele Menschen, die an vielen Orten viele kleine Dinge tun, verändern die Welt!“ Schauen Sie vorbei und genießen sie gutes Essen und fairen Kaffee in gemütlicher Runde! Karin Niedermeyer

Mit Karottensuppe und Apfelkuchen wurden die kleinen und großen Gäste beim Kidskochclub verwöhnt. Foto: Ursula Siebes



15 Jahre Aquarium

Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf, sagt ein afrikanisches Sprichwort. Das Aquarium in Freilassing ist ein solch lebendiger Entwicklungsraum junger Menschen. Der Spieletreff am Eichtepark feierte am Ende September das 15. Jahr mit einem gelungenen Fest. Der Vorsitzende des Vereins „Haus der Jugend in Freilassing e.V.“, Thomas Wagner und der erste Bürgermeister Josef Flatscher begrüßten die große Schar an Familien und Gästen. Thomas Wagner betonte, viele helfende Hände haben das Projekt erfolgreich gemacht. Die Regierung von Oberbayern bestätigte dies 2013 mit einer Urkunde für besondere Leistungen in der Jugendsozialarbeit. Der Erfolg war auch ein Türöffner für die städtebauliche Förderung. Bei guter Wetterlage kommen zu den Aktivtagen 1.000 Ferienkinder, das ist großartig. Leiterin Evgenija Fink schafft mit ihrem offenen

Herz eine gute Atmosphäre für Kinder und Eltern. Bürgermeister Josef Flatscher lobte das Kontakt-Jugendbüro der Stadt. Michael Schweiger und Rudi Hiebl halten die Stränge zusammen, damit über alle Parteigrenzen hinaus der Spielplatz weiter vorwärts gebracht werden kann. Das ehrenamtliche Engagement der Stadt war schon die letzten Jahre vorbildlich. Unserer Stadt braucht keiner mehr, auch bei besonderen Belastungen, Nachhilfe in ehrenamtlichem Engagement geben, betont Flatscher stolz. Evgenija Fink, die Betreuerin des Platzes, ist von Anfang an dabei. So mancher Spielplatzbesucher hat ihr auch später als Erwachsener noch sein Herz ausgeschüttet. Zum Start des Projekts war der Eichtepark ein sozialer Brennpunkt. Angefangen hat die positive Entwicklung in einem kleinen Bauwagen. Heute ist viel hinzugekommen, aber der alte Bauwagen blieb weiter im Einsatz. Allen ehrenamtlichen Helfern der vergangenen 15 Jahre wurde mit einer gelben Rose gedankt. Maria Zibert, Andrea

Konrad und die Spielplatzpaten der Agape-Gemeinde Freilassing, Tatjana Hohenstein und Inge Kerben, sind solche helfende Hände. Aber auch eine lange Liste junger Erwachsener, die dort Verantwortung übernehmen, hielten ihre Rosen strahlend in der Hand. Bezaubernde Ballerinas im Vorschulalter tanzten im rosa Tüllrock einen kleinen Mädchentraum zu den Klängen des Blumenwalzers aus dem Nussknacker von Tschaiowski. Die Trachtengruppe „Rupertiwinkler Freilassing Salzburghofen“ haben mit der Sternpolka und einem zünftigen Plattler die Kinder zum Staunen gebracht. Bunt wurde es mit der Tanzgruppe Konfetti, die mit Petticoats einen fetzigen Boogie Woogie hinlegte. Ein buntes Musik- und Tanzrepertoire wurde aufs Parkett gelegt, ein Chanson zum Paartanz, Swing und ein Flash-Mop – die Jugend zeigte, was sie kann. Das Aquarium wird sich auch in Zukunft für die gesamte Bürgerschaft lohnen. Das ist wahrlich ein Grund zum Feiern.

Regina Ettwein

Schulanfangsfest beim Aquarium

Wie jedes Jahr fand auch heuer im Aquarium ein Fest für die Schulanfänger statt. Erstklässler, deren Eltern und Geschwister, sowie auch ältere Schüler waren herzlich zur Veranstaltung eingeladen. Nach den Willkommensworten der Leiterin Evgenija Fink, wurde ein Puppentheater aufgeführt. Darin ging es selbstverständlich um das Thema Schulbeginn: Die Puppen Susi und Peter trafen sich darin zufällig und unterhielten sich mit dem Publikum über den Schulstart. Passend dazu wurde das Buch „Der Ernst des Lebens“ von Sabine Jörg und Ingrid Keller für die Kinder vorgelesen. Das Mädchen Anette wird von allen darauf hingewiesen, dass nun mit Schulbeginn der Ernst des Lebens komme, und stellt sich darunter ein schreckliches Monster vor, das sich allerdings dann als netter Banknachbar namens Ernst entpuppt. Somit merkt sie, dass sie sich vor dem „Ernst des Lebens“ nicht fürchten muss. Nach der Theatervorstellung bekam jeder Erstklässler eine Schultüte, gefüllt mit Stiften, Stundenplan, Rechenspielgeld und Süßigkeiten. Von den Müttern hat jeder ein leckeres Stück Schulanfangskuchen bekommen. Den restlichen Nachmittag tobten die Kinder, als Piraten, Schmetterlinge, Katzen und Mäuse geschminkt, über die Spielwiese vor dem Aquarium. Vielleicht ist der Ernst des Lebens, der mit der Schule anfangen soll, ja doch gar nicht so ernst.

Johanna Aschauer



Ein Puppentheater über den „Ernst des Lebens“ belustigte die Schulanfänger bei einem Fest beim Aquarium. Wie sich im Theater herausstellte, steckt hinter dem „Ernst des Lebens“ nur ein netter Banknachbar namens Ernst.

Das KONTAKT wird gefördert von:



Oberste Baubehörde
im Bayerischen
Staatsministerium
des Inneren

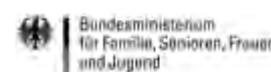


Freilassing
Our friends support

Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm 'Soziale Stadt' mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert



Bayerisches Staatsministerium
für Arbeit und Soziales,
Familie und Integration



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

EUROPÄISCHE UNION

Die Beteiligung der Stadt Freilassing am Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II des BMFSFJ (kommunale Kofinanzierung) wird auch im Jahr 2015 vom Freistaat Bayern aus Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

Mittelschule ist mit „Schulprofil Inklusion“

Im Oktober erhielt die Rektorin der Mittelschule Freilassing, Uta Ametsbichler, von Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle und Ministerialdirigent Stefan Graf zusammen mit 31 anderen Schulen aus allen Teilen Bayerns die Urkunde „Schule mit dem Schulprofil Inklusion“ ausgehändigt. „Die bayerischen Profilschulen unterstützen vorbildlich das gemeinsame Lernen und Leben von jungen Menschen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf“. Mit ihrem Einsatz tragen unsere Lehrkräfte wesentlich dazu bei, dass das Miteinander an den Schulen gelingen kann“, betonte der Kultusminister im Rahmen einer Feierstunde.

Das Profil Inklusion bekommt eine Schule dann, wenn wesentlich mehr als 10 Schü-



V. li.: Frau Heidi Reingruber, Konrektorin im Förderzentrum St. Zeno, Frau Uta Ametsbichler, Rektorin der Mittelschule Freilassing und Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle bei der Urkundenübergabe.

lerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf beschult werden. Es liegt nun in der Hand der Schulleitung und den Lehrer/innen der Mittelschule Freilas-

sing Konzepte und Ideen zu entwickeln, wie Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam unterrichtet werden können. Mittelschullehrer/innen und Lehrkräfte aus den Förderzentren gestalten eigenverantwortlich das gemeinsame Lernen. Für dieses neue Aufgabengebiet stellt das Kultusministerium der Mittelschule Freilassing St. Rupert für das Schuljahr 2015/16 18 zusätzliche Mittelschullehrerstunden und 33 Lehrerstunden aus dem Förderzentrum zur Verfügung.

Die Mittelschule Freilassing St. Rupert arbeitet bereits seit dem Schuljahr 2012/13 erfolgreich mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum St. Zeno in Bad Reichenhall zusammen. Die Mittelschule führt damit auch konsequenterweise die inklusive Arbeit der Grundschule Freilassing, die ebenfalls das Schulprofil „Inklusion“ trägt, weiter.

Autorenlesung an der Mittelschule St. Rupert in Freilassing

Die Autorin Anna Schneider besuchte Anfang Oktober die Mittelschule um in der Aula sich selbst und ihre Bücher vorzustellen. Es bot sich eine gute Gelegenheit Schülerinnen und Schülern Jugendliteratur auf anregende Weise zu vermitteln. Die vielen Fragen, die der Autorin gestellt wurden, zeigten, dass diese Art der Vermittlung „Lesen macht Spaß“ bei den Zuhörern gut ankam.

Die 49-jährige Autorin stammt aus Bergneustadt im Bergischen Kreis. Bereits als Jugendliche veröffentlichte sie eigene Gedichte. Nach ihrer Ausbildung zur promovierten Betriebswirtschaftlerin arbeitete sie viele Jahre als Personalberaterin bei einer Bank in Frankfurt. Erst vor wenigen Jahren wechselte sie ins erzäh-

lende Fach. 2008 gewann sie den Women's Edition Kurzkrimi-Preis.

Anna Schneider las Textstellen aus ihrem Jugendthriller „Bald wird es Nacht Prinzessin“ vor. Zum Inhalt: Bei einer Party feiern Jugendliche ausgelassen bis Nora im Garten zusammenbricht. Keiner weiß, was wirklich passiert ist und die einzigen Zeugen, eine Clique von Jungs, schweigen. Nova selbst kann es niemandem erzählen – denn sie liegt seit der Party im Koma. Es handelt sich also um ein Buch, das Jugendthemen anspricht, wie Partys, Zugzwang, Drogen, den Wunsch sich einfach auszutoben, Freundschaft und Zivilcourage. Die Autorin fesselte ihre Zuhörer durch ihre ausdrucksstarke und lebendige Vortragsweise. Organisiert wurde die Veranstal-



Die Autorin Anna Schneider las in der Mittelschule aus ihrem Jugendthriller „Bald wird es Nacht Prinzessin“ vor.

lung von der Leiterin der Stadtbücherei Frau Edith Karnowski, die diese Autorenlesung beim 6. Oberbayerischen Bibliothekstag gewonnen hatte. Die Bücher von Frau Schneider können in der Stadtbücherei Freilassing ausgeliehen werden.

Spanische Austauschschüler an der FOS

An der Erzbischöflichen Fachoberschule Franz von Assisi konnte Anfang des Schuljahres Zweiter Bürgermeister Gottfried Schacherbauer eine Gruppe spanischer Gymnasiasten und ihre Lehrkräfte begrü-

ßen. Es war der Auftakt zu einem Schüleraustausch zwischen einem Gymnasium in Santander/Nordspanien und der Fachoberschule Freilassing. Dieser Austausch war auf Initiative des Elternbeirats der FOS zustande gekommen und von Susanne Jahn-Wiest, zuständig für das Fach Spanisch an der Schule, mit großem Engage-

ment organisiert worden. Als Repräsentant der Stadt empfing Gottfried Schacherbauer die Gäste, informierte sie in kurzen Zügen über Freilassing und die Region und wartete mit höchst willkommenen Geschenken für die spa-

nischen Lehrkräfte und deren Schüler auf. Eine Woche lang wurden die Gymnasiasten sodann von den Fachoberschülern und ihren Familien betreut, sie machten bei ihren Exkursionen Bekanntschaft mit den von Gottfried Schacherbauer vorgestellten Sehenswürdigkeiten und kehrten – bereichert durch großartige Eindrücke aus dem schönen Bayern – voller Begeisterung und mit Oktoberfest-Erfahrung in ihre Heimat zurück.

Und für die Fachoberschüler hatte sich bei dieser internationalen Begegnung eine willkommene Gelegenheit ergeben, ihre Spanischkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. Und sie freuen sich schon „ganz gewaltig“ – wie es hieß – auf den Gegenbesuch im Frühling des nächsten Jahres.

Die Fachoberschüler und die spanischen Jugendlichen nach der Begrüßung durch Zweiten Bürgermeister Gottfried Schacherbauer (im Hintergrund rechts)



Veranstaltungskalender

November

Donnerstag, 12. November**Vernissage: „Zeit“**, Künstlergilde Freilassing, Galerie im alten Feuerwehrhaus, 19 UhrFreitag, 13. bis Sonntag, 22. November**Ausstellung: „Zeit“**, Künstlergilde Freilassing, Galerie im alten Feuerwehrhaus, 15 bis 18 UhrFreitag, 13. November**Kriminalkomödie: „Gärtner sterben stets im Herbst“**, Ramasuri, Rathausaal, 19.30 Uhr**Multivisionsshow von Gerhard Liebenberger „Süd Indien – ein Bahn-Reise-Abenteuer“**, Lokwelt, 19.30 UhrSonntag, 15. November**Konzert des Akkordeonorchesters Rupertigau „Volltreffer!“**, Aula der staatl. Berufsschule, Kerschensteinerstr. 2, 17 Uhr**Multivisionsshow von Gerhard Liebenberger „Süd Indien – ein Bahn-Reise-Abenteuer“**, Lokwelt, 18 UhrDonnerstag, 19. November**Jour fixe Literatur: „Decamerone“**, Stadtbücherei, 18.30 UhrFreitag, 20. November**Bundesweiter Vorlesetag**, Krimilesung mit Robert Hültner, Lokwelt, 19 Uhr**Bundesweiter Vorlesetag:****„Frederick Fynn liest“**, Stadtbücherei, 15 bis 16 UhrSamstag, 21. November**Kinderkino BGL: „Sonja, Mose und der Nordwind“**, Kinderkino BGL und LRA BGL, Werk 71, 15 Uhr**Konzert Shanty-Chor**, Rathausaal, 19 UhrDienstag, 24. November**HD Multivisionsshow „Island - Insel aus Eis und Feuer“**, vhs Freilassing, Rathausaal, 19.30 UhrFreitag, 27. bis Sonntag, 29. November**Modellbahnwochenende**, Lokwelt, 10 bis 17 UhrFreitag, 27. November**Caritas Adventmarkt**, Caritas Zentrum BGL, Laufenerstr. 71, 11 bis 17 UhrSamstag, 28. November**„Zwischenspiel“ der mc-music.org**, Münchener Str. 69, 10 Uhr**Herbergssuche und Eröffnung Christkindmarkt**, Wirtschaftsforum Freilassing e.V., Rupertuskirche und Freilassinger Innenstadt, 16 Uhr**Weihnachtsfeier des Kaninchenzuchtvereines B 103 Freilassing**, Gasthaus Rieschen, 20 UhrSonntag, 29. November**Verkaufsoffener Sonntag**, Wirtschaftsforum Freilassing e.V., Freilassing, 12.30 bis 17.30 Uhr**Adventssingen**, Ida Killer, Marienkirche Salzburghofen, 16 Uhr**Krampuslauf**, Wirtschaftsforum Freilassing e.V., Freilassinger Innenstadt, 17.30 UhrMontag, 30. Nov. bis Freitag, 4. Dez.**Woche der offenen Tür im Atelier Danse**, Pommernstr. 17

Dezember

Freitag, 4. – Sonntag, 6. Dezember**Christkindmarkt**, Fußgängerzone, (Info siehe Rückseite des Stadt Journals)Freitag, 4. Dezember**Adventsfeier des DAV Sektion Freilassing**, Rathausaal, 20 UhrSamstag, 5. Dezember**Weihnachtsfeier des Vdk-Sozialverband Freilassing**, Hotel Rupertus, 14.30 UhrDienstag, 8. Dezember**Blutspende**, Rotkreuzhaus, Vinzentiusstr. 58, 15.30 bis 20 UhrFreitag, 11. – Sonntag, 13. Dezember**Christkindmarkt**, Fußgängerzone, (Info siehe Rückseite des Stadt Journals)Freitag, 11. Dezember**Tag der offenen Tür der Montessori-Schule Freilassing**, Lindenstr. 22, 13 Uhr**Weihnachtskonzert der mc-music.org**, Rathausaal Freilassing, 19 UhrSamstag, 12. Dezember**Weihnachtskonzert der Singgemeinschaft**, Marienkirche Freilassing-Salzburg Hofen, 17.30 Uhr**Weihnachtsfeier der G.T.E.V. Saalachtaler e.V.**, Rathausaal, 19.30 UhrSonntag, 13. Dezember**Weihnachtsfeier der G.T.E.V. Rupertiwinkler-Salzburg Hofen e.V.**, Vereinsheim der G.T.E.V. Rupertiwinkler-Salzburg Hofen e.V., 18 UhrMittwoch, 16. Dezember**Waldweihnacht der Georgspfadfinder St. Rupert**, Vinzentiusstr. 58, 17 UhrFreitag, 18. bis Sonntag, 20. Dezember**Lokwelt-Weihnacht**Samstag, 19. Dezember**Weihnachtsfeier der Eisstockvereine**, Rathausaal 19 UhrDonnerstag, 24. Dezember**Weihnachtsbilderbuchkino**, Stadt Freilassing und Stadtbücherei, Rathausaal, 14 Uhr**Weihnachtsschießen**,

G.T.E.V. Rupertiwinkler-Salzburg Hofen e.V., Rathaus, 15 Uhr

Weihnachtsschießen, Böllerschützen Hofham, 15 UhrDonnerstag, 31. Dezember**Silvesterschießen**,

G.T.E.V. Rupertiwinkler-Salzburg Hofen e.V. und Böllerschützen Hofham, Georg-Wrede-Park, 15 Uhr



FREILASSING

Die Stadt informiert!



Modellbahnwochenende in der Lokwelt Freilassing von 27. bis 29. November 2015

Am 1. Adventwochenende findet das bereits traditionelle dreitägige Modellbahnwochenende in der Lokwelt Freilassing statt; auch heuer werden wieder Vereine ihre Modulanlagen zwischen den beeindruckenden Lokomotiven im historischen Rundlokschuppen ausstellen und somit die Lokwelt zu einem Paradies für Modellbahnfans machen.

Verschiedenste Modellbahnanlagen von der Spur Z, die Modellbau auf kleinstem Raum ermöglicht und die Anlage in einem Koffer transportabel macht, bis zur LGB – Gartenbahn zeigen die große Vielfalt im Modellbahnbau.

Folgende Aussteller präsentieren ihre Anlagen:

- die Lotus Lokstation (Österreichs größte Modulanlage in Spur II und III)
- Joachim Janikowski mit einer H0 Anlage (1:87)
- Frank Knauf mit seiner Kofferanlage im Maßstab H0e

- der MEV Salzburg mit einer Feldbahn Anlage im Maßstab H0e
- Fred Ullrich mit einer TT-Anlage (1:120)
- H. Weidemeier mit einer digitalen N – Anlage (1:160)
- Ralf Berghammer mit einer Modulanlage in Spur Z (1:220)
- „Z Stammtisch Bayern“ mit verschiedenen Anlagen in Spur Z (1:220)
- Heinz Wassermann mit einer Spur Z Anlage (1:220)
- TT – Segmentanlage (1:120) von Ondrej Buchelt
- Modell – Parkeisenbahn Salzachtal e.V. aus Burghausen mit einer Gartenbahn – Lok Neu ist dieses Jahr der **Dioramen Wettbewerb**: im Seminarraum der Lokwelt präsentieren Modellbauer ihre selber angefertigten Dioramen – die Besucherinnen und Besucher stimmen ab, welches Diorama den ersten Platz gewonnen hat. Der Sieger wird bei der Preisverleihung am Sonntagnachmittag bekanntgegeben.

In Betrieb sind selbstverständlich auch die drei hauseigenen Anlagen:

Die digitale H0 Anlage auf Gleisstand 3, zu deren Neuerungen die nun drehbare Drehscheibe zählt, die LGB – Westerbahn, sowie die Parkeisenbahn.

Auch heuer wird es wieder eine **Modellbahnbörse** geben: am Samstag, den 28. November und am Sonntag, 29. November 2015 kann bei den Verkaufsständen diverser Modellbahnzubehör erworben werden.

Die Modellbahnausstellung findet vom 27. November (manche Anlagen sind am Freitag noch im Aufbau) bis zum 29. November 2015 jeweils von 10-17 Uhr statt.

Eintritt 5 Euro
(Ausstellung und Börse)



Lokwelt Freilassing, Westendstr. 5
83395 Freilassing,
www.lokwelt.freilassing.de

Krimi- und Drehbuchautor Robert Hültner kommt in die Lokwelt



Foto: © Peter von Felbert

Anlässlich des Bundesweiten Vorleseabends am 20. November kommt einer der wichtigsten Kriminalautoren des deutschsprachigen Raumes, Robert Hültner, geboren 1950 in Inzell, in die Lokwelt. Tobias Gohlis von DIE ZEIT schrieb: „Robert Hültner ist ein Meister des historischen Kriminalromans. (...) Eine derart gefinkelte, spannende, historisch genaue und tief im Regionalen verwurzelte Kriminalliteratur wie die Robert Hültners gibt es in Deutschland und in Europa nicht noch einmal.“

Hültners preisgekrönte Romanreihe um den Ermittler Inspektor Kajetan sind im München, bzw. Bayern der 1920er Jahre angesiedelt. Am Abend in der Lokwelt liest

er u.a. aus „Am Ende des Tages“, dem letzten Krimi der Reihe, aber auch aus „Tödliches Bayern“.

Freitag, 20. November, 19.00 Uhr
Eintritt: 5 Euro

Mehr Infos über Robert Hültner unter www.robert-hueltner.de

Multivisionsshow

Nicht vergessen: Karten reservieren für Gerhard Liebenbergers Multivisionsshow „Süd-Indien – Ein Bahn-Reise-Abenteuer“ – entweder für Freitag, 13. November, 19.30 Uhr oder für Sonntag, 15. November, 18.00 Uhr. Genießen Sie Bilder und Vortrag über das „Land der extremen Gegensätze“ auf der Galerie der Lokwelt bei einem indischen Bier oder einem Chai.

Karten zum Vorverkaufspreis von 12 Euro können von Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 12.00 Uhr im Lokwelt-Büro und am Freitag, Samstag und Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr im Lokwelt-Shop erworben werden. Außerdem sind sie im Freilassing Kopierladen erhältlich.

Volkstrauertag 2015

Die Stadt Freilassing und der VdK-Sozialverband Freilassing laden am **Sonntag, 15. November 2015**, zu einer gemeinsamen Feierstunde am Kriegererehrendenkmal auf dem Friedhof Freilassing-Salzburghofen ein. Beginn des katholischen Gottesdienstes in der Marienkirche unter Mitwirkung der Singsgemeinschaft Freilassing ist um 10 Uhr. Fahnenabordnungen, die am Gottesdienst teilnehmen wollen, werden gebeten, bis spätestens 9.55 Uhr in der Marienkirche Aufstellung zu nehmen. Der evangelische Gottesdienst in der Kreuzkirche beginnt ebenfalls um 10 Uhr. Nach Beendigung der Gottesdienste wird bis **11.15 Uhr um Aufstellung bei der Leichenhalle** im Friedhof Freilassing-Salzburghofen gebeten. Nach einem gemeinsamen Marsch zum Ehrenmal erfolgt dort die Gedenkfeier zum Volkstrauertag.

Modellbahnwochenende 2015



Beim Modellbahnwochenende in der Lokwelt, das vom 27. bis 29. November stattfindet, werden wieder etliche Modellbahnen zu bestaunen sein.

Eine Veranstaltung des WIFO Freilassing www.wifo-freilassing.de

Freilassinger Krampuslauf

Verkaufsoffener Sonntag 12.30 – 17.30

Sonntag 29.11. ab 17 Uhr
in der Fußgängerzone

Christkindlmarkt
ab 13 Uhr
geöffnet!

**Nikolaus, Engerl
und Fellkramperl**
um 16 Uhr

10 Jahre Freilassinger Erzteufeln



HERBERGS- SUCHE

in Freilassing

Sa, 28.11.

16 Uhr: Beginn an der Rupertuskirche
17 Uhr: Gemeinsame Eröffnung
des Christkindlmarktes



Wir begleiten das
Heilige Paar
mit Lichtern
und Musik
zu Stallböden
in der
advent-
lichen
Stadt

Bring deine Laterne mit!

FREILASSING

Eine Initiative der Wirtschaftsförderung Freilassing e.V.

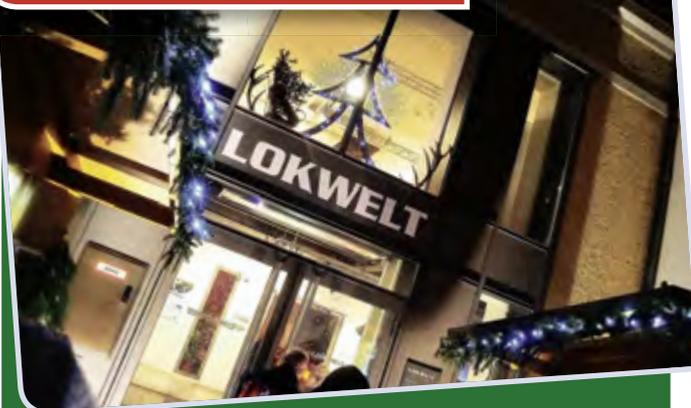
WIFO

Neues Fahrzeug für den Bauhof



Die Bauhofmitarbeiter können sich über den Kauf eines neuen Unimog freuen. Das Fahrzeug ersetzt einen bereits 27 Jahre alten Unimog. Das neue Bauhofgerät wird unter anderem für den Winterdienst und zur Ver-
richtung von Mulcharbeiten eingesetzt. Seit Mitte Oktober ist Bauhof-
vorarbeiter Johann Schindler mit dem neuen Unimog im Einsatz.

Lokwelt-Weihnacht



Freitag, 18. Dezember • 15.00 – 20.00 Uhr • Ab 15.00
Uhr Marktbetrieb, um 17.00 Uhr festliche Eröffnung durch den
Ersten Bürgermeister Josef Flatscher. Eröffnung der Ausstellung
„Einfach bunt“ der Freilassinger „Kunstkakerlaken“

Samstag, 19. Dezember • 13.00 – 19.00 Uhr • Großes
musikalisches Rahmenprogramm

Sonntag, 20. Dezember • 13.00 – 19.00 Uhr • Dampf-
zug-Pendelfahrt Freilassing-Bad Reichenhall-Freilassing

Kinder- und Jugendtag



Immer wieder ein Publikumsmagnet sind die
Mädchen des TSV Freilassing mit ihrem Schau-
turnen und mit der Jazztanz-Vorführung.

Isabel (9) und
ihr Bruder
Christian (7)
aus Freilas-
sing haben
daheim aus-
gemistet
und beim
Kinderfloh-
markt Spielsachen verkauft, die sie
nicht mehr brauchen. So bessern sie ihr Taschengeld auf und
Isabel will sich von dem eingenommenen Geld neue Kleider
kaufen.



Advent auf dem Freilassinger Christkindlmarkt

Samstag · 28. 11.

16 Uhr Herbergssuche, Beginn an der Rupertuskirche. Anschließend Eröffnung Christkindlmarkt durch Ersten Bürgermeister Josef Flatscher mit Christkindl und Stadtkapelle



Samstag · 12. 12.

14 Uhr St. Hubertus Jagdhornbläser
15 Uhr Hermann Huber
16.30 Uhr mc music

Sonntag · 13. 12.

15 Uhr Hermann Huber
17 Uhr Adventsgeschichten mit Marion und Helga



ÖFFNUNGSZEITEN CHRISTKINDLMARKT

Freitag 14 bis 19 Uhr

Samstag 13 bis 19 Uhr

Sonntag 13 bis 19 Uhr

Sonntag · 29. 11.

16 Uhr Nikolaus, Engerl und Fellkramperl
17 Uhr Freilassinger Krampuslauf

Freitag · 4. 12.

15 Uhr Chor Mädchenrealschule
16 Uhr Alphorn Trio
17 Uhr Adventsgeschichten mit Marion und Helga

Samstag · 5. 12.

14 Uhr Alphorn Trio
15 Uhr Nikolaus mit Engerl
16.30 Uhr Hefauer Musikanten

Sonntag · 6. 12.

14.30 Uhr Hefauer Musikanten
15.30 Uhr St. Hubertus Jagdhornbläser

Freitag · 11. 12.

14 Uhr Kindergarten St. Korbinian
16 Uhr Hermann Huber



LOKWELT-WEIHNACHT

vom 18. 12. bis 20. 12. • Fr. von 15 bis 20 Uhr, Sa. u. So. von 13 bis 19 Uhr

Heilig Abend · Donnerstag · 24. 12.

14 Uhr Weihnachtsbilderbuchkino im Rathaussaal
15 Uhr Weihnachtskonzert der Stadtkapelle und Weihnachtsschießen der Rupertiwinkler Böllerschützen am Rathausplatz